



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 49. Sonnabends den 26. April 1817.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern derjenigen Obligationen, welche über die rückständigen Zinsen von dem Taxwerthe der aufgehobnen hiesigen Bankgerechtigkeiten ausgefertigt worden sind, wird hierdurch bekannt gemacht: daß eine dritte Abschlagszahlung auf gedachte Obligationen dermalen geleistet werden wird.

Es haben sich daher die Inhaber dieser Obligationen vom 2ten bis zum 14ten May dieses Jahres täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unsrer ersten Cämmerei-Casse zu melden, um die diesfällige Abschlagszahlung aus dem Ablösungs-Fond der aufgehobnen Bankgerechtigkeiten in Empfang zu nehmen.

Breslau den 18. April 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

In der Fünf und Bierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 28sten, 29sten, 30sten und 31sten May festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von 24stel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden.

Breslau den 22. April 1817.

Johann David Wengel.

Berlin, vom 22. April.

Se. Excellenz der General der Infanterie, Graf Laurenzien von Wittenberg, und der aus Frankfurt a. d. O. kommende General-Major v. b. Marwitz, sind nach Potsdam von hier abgegangen.

Bei der am 18ten und 19ten d. M. erfolgten Ziehung der 3ten Classe 35ker Königl. Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 3000 Thlr. auf No. 5564. 2 Gewinne von 1200 Thlr.

fielen auf No. 23493 und 28076. 3 Gewinne von 700 Thlr. auf No. 1309 29014 und 63619. 4 Gewinne von 400 Thlr. auf No. 13972 22629 29910 und 32243. 5 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 1481 8218 13819 21446 und 38971. Die kleinern Gewinne von 70 Thlr. an können aus den gedruckten Gewinnlisten bei der Lotterie-Einnehmern ersehen werden. — Die Ziehung der 4ten Classe dieser, 35ker Königl. Classen-Lotterie wird den 16ten und 17ten May d. J. Statt finden.

Aus Sachsen, vom 17. April.

Zum Behuf der Cassenbilletts-Auswechselfung wird ein Anlehn von 500,000 Thalern in Conventionsmünze eröffnet, welches außer 5 Procent Zinsen noch eine jährliche Prämie von 1 Procent tragen, und nach 6 Jahren, also von 1813 an, mit 50,000 Thlr. jährlich zurückbezahlt werden soll. Zur Sicherheit wird 1 Million Thaler in landschaftlichen Obligationen auf dem Rathhause zu Leipzig deponirt. Die Obligationen lauten auf 1000, 500, 200, 100 und 50 Thlr.

Wegen Ausgabe falscher Cassenbilletts sind mehrere Personen verhaftet. Am 19ten werden wieder für 100,000 Thlr. Cassenbilletts verbrannt.

Wien, vom 18. April.

Die Prinzessin von Wallis hatte Ihre Ankunft hieselbst Sr. Majestät dem Kaiser, dem Fürsten von Metternich und dem englischen Botschafter durch einen Courier anzeigen lassen, und den Kammerherren, Grafen D'Onnel, zur Aufwartung, auch eine Hof-Equipage zur Bedienung erhalten.

Zu dem Fest, welches der brasilianische Gesandte nächstens geben wird, wird im Augarten eine Rotunde, 80 Fuß im Durchmesser haltend, und zum Tanzsaal bestimmt, errichtet, und der ganze Garten soll erleuchtet werden. Nach der Sage soll das Fest nicht weniger als zwei Millionen dreimalhunderttausend Gulden (Papiergeld) kosten.

Nachrichten aus Florenz vom 24ten d. M. zufolge, hat der Großherzog von Toscana seine Einwilligung zu einer Vermählung seiner jüngern Tochter, der Erzherzogin Theresia (geb. am 21. März 1801), mit dem Prinzen von Carignan (geb. den 1. Octbr. 1798), präsumtiven Erben der Krone von Sardinien, ertheilt.

Bei dem am gestrigen Tage auf der Simmeringer Halbe Statt gefundenen Pferde-Wettrennen gewann Graf Szechenyi mit Smolensko und Georgina, gegen den braunen Hengst Bandoz des Oberst Cooke, beide Wette; auch mit Malton die Wette gegen des Grafen v. Trautmannsdorf Wallachen Goldfinder; dagegen verlor er alle drei Wette mit Albreda, Malton und Mary gegen Lord Stewart's Casper, Sir Lowry und Domino. Die Wette zwischen den Fürsten Flechtenstein und Pich-

nowsky ward von dem braunen Wallachen des ersteren, Sursegor, gewonnen. Bei dem heutigen Rennen gewann Sursegor, des Fürsten Flechtenstein, gegen Graf Szechenyi's braunen Hengst Smolensko, und Bandoz, des Obersten Cooke, verlor abermals gegen des Grafen Szechenyi's Jackmy-lad und Tunis, wovon ersterer gewann.

Vom Main, vom 15. April.

Auch Baden ist nun dem heiligen Bunde begetreten.

Der Gang der kurheffischen Angelegenheiten am Bundestage soll in Cassel überrascht haben. Mit dem Herrn Hoffmann ist wirklich der neulich erwähnte Vertrag abgeschlossen, und ihm zugleich die Zusicherung gegeben, daß die von ihm bereits veräußerten Parzellen des Guts den dritten Besitzern als volles Eigenthum verbleiben sollen.

Es hat Aufsehn erregt, daß der Herzog von Nassau das Schlangenbad, welches Kurheffen bei Abtretung der Grafschaft Katzenellenbogen sich vorbehalten, in Besitz genommen. Der Kurfürst war Willens dies im bevorstehenden Sommer zu gebrauchen.

Hofers Adjutant, Namens Jubelt, befindet sich in Frankfurt, wie es heißt, um ein Gesuch beim Bundestage anzubringen.

Wegen der traurigen Lage, worin sich immer noch manche Gegenden Württembergs befinden, haben die Stände gebeten, der vom Könige ernannten Commission zu Abwendung der Theuerung vier ständische Mitglieder beizufügen. Die Stände sowohl als die Minister waren der Meinung, daß Aufsehung der Vorräthe und Sperren keine zweckmäßige Mittel wären, dem Mangel zu steuern.

Zwei Schweizer haben im Februar zu Amsterdam mit dem Patron des Schiffs Frau Konstantina ein Abkommen wegen Transportirung von 587 ihrer Landsleute nach Philadelphia geschlossen. An Ueberfahrtsgehalt, welches (wie bereits gemeldet worden) mit Einschluß der Kost für jeden Erwachsenen 170 Gulden beträgt, muß für Kinder von 4 — 14 Jahren die Hälfte bezahlt werden.

Hannover, vom 15. April.

Die aus der Altmark nach Minden führende Militärstraße ist durch die nunmehrige Etappen-Convention mit Preußen für die Dauer des

Friedens aufgehoben, und wird nur die Militairstraße durch das Hildesheimische nach Hameln bestehen, mit dem Seitenwege von Hildesheim nach Einbeck auf gewisse Fälle. Wegen Aufhebung des Zehntens, welche bei und mit einer Gemelathellung zwischen den Herren von dem Busche und den Bauern zu Rethmar zu Stande gekommen, hat die landwirthschaftliche Gesellschaft zu Celle dem Gutsherrn zwei silberne Medaillen, und dem Dorfe einen silbernen Abendmahlskelch bewilligt. Ueberhaupt sind durch die Bemühung der Gesellschaft allein im Lüneburgerischen 174,664 Morgen Gemein- und zur Theilung gebracht, aber noch beinahe 650,000 Morgen zu theilen. Sie hat auf fernere Theilung von neuem Preisgelder zu 100 Rthlr. ausgesetzt, so wie auf die Entdeckung von Mergel-Lagen und für die Einrichtung von Baumschulen auf dem platten Lande; und 40 Dukaten für eine Preisschrift, die ein landwirthschaftlicher Rathgeber für Landleute in Helde- und Sandgegenden, die des Untertrichts bedürfen, seyn könnte.

Das Privilegium, welches unsere Regierung dem Kaufmann Schröder aus Bremen bis 1831, zur Anlage von Dampsschiffen auf der Weser, Aller und Leine erteilt, beschränkt sich auf der Ober-Weser, so wie auf den beiden letztgenannten Flüssen nur auf Bugstren und den Transport großer, für die Postbeförderung nicht geeigneter Gefäße und Ballen. Auf der Unter-Weser darf er sein Dampsschiff zum Transport von Reisenden und Päckereien sowohl als zum Bugstren anderer Schiffe verwenden.

Paris, vom 11. April.

Der König hat das Großkreuz der Ehrenlegion dem schwedischen General Sawast (jetzt schwedischen Gesandten zu Copenhagen) erteilt, der im Jahre 1804 von dem ehemaligen Könige von Schweden, welcher sich damals im Großherzogthum Baden aufhielt, an Buonaparte geschickt wurde, um zu versuchen, den unglücklichen Herzog von Enghien zu retten.

Ford Ermonth ist hier angekommen, und zur Audienz beim König gewesen, der zwar seine Spazierfahrten noch nicht wieder erneuert hatte, aber öfters am Fenster erscheint, und vom Publikum, da ihn bemerkt, mit Freudenruf bewillkommt wird.

Abbe Montesquieu war in Chateaubriand's Schrift: „Ueber die Monarchie nach der Verfassungsurkunde“ sehr gemißhandelt worden; er nahm dafür in der Pairkammer Rache, und schilderte weitläufig die Gefahren, welche die Monarchie von den überlegenen Talenten eines Mannes aus der Masse zu fürchten habe, der plötzlich mit allen Erfahrungen der Einsamkeit unter uns auftrete. Dieser Ausdruck findet Beifall.

Die Stadt Arnedillo in Spanien soll durch einen Bergsturz so ganz verschüttet worden seyn, daß man nur noch die Thurmspitzen erblickt.

Zwei Polizeibeamten sind als Verläumber zu 6 monatlichem Haft und 200 Franken Geldbuße verurtheilt worden, weil sie ihre Angabe, daß bei einem Schmause der Unteroffizier des Jäger-Regiments Boghesen, wegen der Ertheilung der Fahnen, beleidigende Reden gegen die Person des Königs geführt worden, nicht beweisen können.

Herr v. Comilly hat zwei alte Särge mit Skeletten, die er auf seinem Landgute fand, der Regierung für 16,000 Franken verkauft, wiewohl Engländer ihm für Eins dieser, in die königl. Sammlung gebrachten Alterthümer, 50,000 Fr. geboten haben.

Das Gerücht, als wenn der General Laharpe, vormaliger Erzieher des Kaisers Alexander, gestorben wäre, wird durch die neuesten Nachrichten aus Lausanne dahin widerlegt, daß dieser verdienstvolle Greis daselbst fortwährend die beste Gesundheit genießt.

Dieser Tage gab der hiesige Portugiesische Ambassadeur ein prächtiges Fest, wobei man, unter andern, 3 Grazien von Gold bewunderte, die einen Blumenkorb trugen, und überdies 4 Nymphen von Gold, welche Wachslichter hielten. Dieses prächtige Service ist, wie man vernimmt, für den Hof von Rio-Janeiro bestimmt.

Vor dem hiesigen Corrections-Tribunal wird jetzt der Prozeß des Herrn Maubreuil verhandelt, der bekanntlich angeklagt ist, die Diamanten von Hieronymus Bonaparte und seiner Gemahlin vormalig geraubt zu haben. Am 14ten April 1814 hatte er mit einem gewissen Dessel bei Montreau die Wagen der Prinzeßin von Württemberg, die mit gehörigen Pässen aus der Hauptstadt abgegangen waren, angehalten. Es befanden sich auf denselben 11 Ki-

ten mit Silberzeug, Juwelen und eine mit 24000 Franken baar. An dem Inhalt dieser Kisten ward hernach ein großer Defect entdeckt.

Der April läßt seine Mücke nicht nach; auch wir haben dieses erfahren. Nach dem schönsten Frühlingswetter haben wir hier seit gestern Schnee und die empfindlichste kalte Witterung.

Bekanntlich hatte das erste Kriegsgericht sich für unbefugt erklärt, über den nach Amerika geflüchteten General Grouchy zu sprechen. Am 2ten versammelte sich ein zweites Kriegsgericht, unter dem General-Lieutenant Grafen Charbonnel in gleicher Absicht. Allein der Oberst Grouchy trat abermals auf, und wiederholte, daß sein Vater, als ehemaliger General-Oberst der Jäger, nur von der Kammer der Lords, welche an die Stelle des ehemaligen kaiserlichen Reicheshofes getreten, gerichtet werden könne. Der königl. Commissarius hingegen trug darauf an, den General Grouchy für überwießen zu erklären, die Waffen gegen den König getragen, und den Versuch, die königl. Regierung zu stürzen, gemacht zu haben. Nach einigen Berathschlagungen erklärte sich aber auch dieses Gericht für unbefugt, über den General zu sprechen.

London, vom 8. April.

In der Wohnung zu Hampstre, welche bisher von Herrn Cobbett bewohnt ward, soll eine Auktion gehalten werden, um aus dem Ertrage des Verkaufs der zurückgelassenen Sachen die rückständige Miete und die von Herrn Cobbett gemachten Schulden zu bezahlen. Letzten Sonnabend erschien die letzte Nummer des Pamphlets von Cobbett, datirt aus Liverpool vom 28ten März. Er nimmt darin von seinen Lesern Abschied. „Ich müßte blind seyn, schreibe er, wenn ich nicht voraus sähe, daß das Gefängniß meiner wartete, wenn ich fortfahren wollte, in England zu schreiben. Da ich hier nichts Eures stiften kann, so reise ich nach einem Lande ab, wo ich mit völliger Freiheit schreiben kann. Binnen 4 Wochen soll mein Wochenblatt zu London wieder erscheinen, und in ein paar Jahren denke ich, wenn sich die Umstände geändert haben, selbst nach England zurück zu kommen.“

Als neulich das Dampfboot in die Luft flog, war ein noch unmündiges Kind im Unterthelle

des Schiffes eingeschlafen, erwachte durch den Knall nicht, und wurde nachher auf dem Riele des Schiffes liegend und noch schlafend ohne Beschädigung gefunden.

Als am Carfreitage der Pastor Lovel in der Schloß Kapelle zu Brighton predigte, stürzte plötzlich ein Theil von der Gipsdecke der Capelle herab. Zum Glück fielen die Trümmern auf unbefestigte Bänke, und die Zuhörer kamen mit dem bishen Entsetzen davon.

Die Pforte hat endlich die Schutzherrschaft Englands über die Ionischen Inseln anerkannt, und nachdem also dieser seitige Punkt beseitigt worden, hat der Vortschaffer Sir Robert Elston Befehl erhalten, seine Reise nach Constantinopel wieder anzutreten.

Die 4000 Mann starke Besatzung von Gibraltar arbeitet sämmtlich an den dortigen Festungswerken. In diesem Augenblick wird dort eine sehr große, für 8 bis 10000 Mann berechnete bombenfeste Kaserne angelegt, die mit 100 Kanonen besetzt, und im Fall die Werke genommen werden, zum letzten Zufluchtsort dienen soll. Es sind gegenwärtig im Ganzen 2000 Kanonen dort. Vor ungefähr zwei Monaten wurde die amerikanische, 30 Segel starke Escadre von einem heftigen Windstoß überfallen, und wollte in der Nähe von Gibraltar vor Anker gehen; allein der Commandant der Festung gestattete es nicht, und sie mußte in Tanger anlegen.

Nachrichten aus Holland zufolge kommen dort fortwährend amerikanische Schiffe mit Thee aus China an. Die Capitains jubiliren sehr über die sehlgeschlagene Aufnahme unserer Gesandtschaft; einer derselben sagte sogar neulich bei Tische, daß wir bald unsern Thee von ihnen würden kaufen müssen. Die in Holland angelangten Briefe aus Canton reichen bis zum 18. December, wo unser Vortschaffer noch nicht angekommen war. Capitain Maxwell wartete sehnlich darauf, besonders auch in der Hoffnung, daß dann die unglücklichen Chinesen wieder auf festen Fuß kommen würden; die bloß darum, weil sie den unsrigen den graden Weg nach dem Palaste gezeiget, ins Gefängniß gesperrt und äußerst unmenschlich behandelt worden sind.

Schon neulich wurde erwähnt, daß im vorigen November zu Canton 13 englische und 42 nordamerikanische Schiffe gelegen. Diese Nach-

nicht bestärkt die Besorgniß, daß die Nord-Amerikaner auf so vielen Märkten und erselgreich mit uns wettelfern, uns auf jenem Hauptmarkt auch ausstechen werden, den sie freilich mit großem Vortheil besuchen. Dieser Handel ist bei uns auf die ostindische Compagnie beschränkt, die nicht mit gleicher Sparsamkeit wie einzelne Unternehmer zu Werke geht, und meistens nur ungeheure Schiffe von 12 bis 1500 Tonnen braucht. Die Amerikaner aber rüsten nur kleine Fahrzeuge von 100 bis 120 Tonnen, die zumal ihnen wenig kosten, und liefern besonders we bei den Chinesen beliebte Artikel, Pulver und Sinfeng. Ersteres bringt zwar auch unsere Compagnie, aber nicht so reichlich und so wohlfeil wie die Amerikaner, die es mehr in der Nähe und aus der ersten Hand haben. Den Sinfeng (eine in China allgemein beliebte und Speise der Unsterblichkeit benannte Wurzel, die als Universalmittel gilt. Diese Kraftwurzel [*Panax quinquefolia*] erhielten die Chinesen bisher nur sparsam aus der Tartarei; endlich ward sie auch in Nord-Amerika, fast auf der ganzen Gebirgsreihe, von den Canadischen Seen bis nach Florida entdeckt,) aber liefern sie fast ausschließlich, und finden um so mehr damit Absatz, da man in Nord-Amerika jetzt endlich die Methode der Chineser, diese Wurzel zu trocknen, kennen gelernt hat, und immer mehr in Anwendung bringt, so daß auch amerikanische Wurzeln das Kennzeichen der Vorzüglichkeit, ein halbdurchsichtiges Ansehn, erhalten. Das Stück davon wird in Nordamerika mit 7 Plastern, in China, nachdem es schon ist, mit 50 bis 100 Plastern bezahlt, und jährlich schon eine Ausfuhr von 500 Zentnern, doch nicht ganz von gleicher Güte, geliefert. Uebrigens sind die Amerikaner, so wie die Holländer, weil sie weniger Ansprüche machen als die Engländer, auch besser gelitten.

Im Hafen von Neu-Orleans lagen im Januar nicht weniger als 200 Schiffe, wovon nur 6 nach Europa bestimmt waren.

Ein gelehrter Schotte, Namens Scoresby, scheint nun den schon oft aufgegebenen Plan einer Reise an den Nordpol wirklich ausführen zu wollen, oder die Ausführung desselben wenigstens zu fördern. Er hat selbst schon Reisen in Eismeer gethan und glaubt, daß, da schon Fischer bis 81½ Grad der Breite über

dem Eise vorgebrungen sind, sie von da bis zum Nordpol, mit Schlitten, von Hunden und von Rennthieren gezogen, binnen 14 Tagen gelangt seyn würden, wenn ihnen an solchen Entdeckungseisen gelegen gewesen wäre. Von der furchtbaren Kälte am Nordpol fürchtet er wenig, da der Thermometer auf dem Eismeer, wie er selbst beobachtet, durch den Nordwind nur unbedeutend änderte. Doch verheißt er sich nicht, daß durch Strömungen und Arme des ungefrorenen Meeres, durch Eiseberge, Nebel und weiche, tiefe Schneelager, die Hindernisse noch immer groß bleiben. Aber auch sie zu bestehen, hat er Vorschläge geihan. (Aber das gefrorene Meer stellt ja nicht eine Ebene, sondern eine von hohen Eisbergen und Schollen zerrissene Fläche dar! Wie will man über diese mit Schlitten passen? Schon die Reise aus Schweden nach Finnland über den gefrorenen baltischen Meerbusen hat wegen der Unebenheit des Eises große Schwierigkeit.)

Die 8 von Manchester eingeschickten Staats-Gefangenen sind in Gegenwart des Cabinets-Ministers vom Polizeirichter Conant verhört, doch ist über deren Aussagen nichts bekannt gemacht. Sie sitzen in abgesonderten Stuben. Die Wachen zu Manchester waren verdoppelt worden. Auf einen Mann ward geschossen, ohne daß er jedoch verwundet ward. Ein großer Theil der dortigen Einwohner geringeren Standes, denen es an Brodterwerb fehlt, läßt indeß besorgen, daß neue Ausbrüche erfolgen dürften.

Acht Lubdiken, oder Maschinen-Zerstörer, haben in Leicester das Todes-Urtheil erhalten und werden dort gehängt werden.

Ein der ostindischen Compagnie angehöriges Schiff, welches an der nördlichen Küste von Sumatra Handel trieb, setzte seine Mannschaft ans Land, um Holz zu fällen. Während sie mit dieser Arbeit beschäftigt waren, wurden sie von den Eingebornen plötzlich angefallen. Der Capitain ward tödtlich verwundet, der Wundarzt und der zweite Schiffslieutenant blieben todt auf dem Plage. Den übrigen gelang es in ihren Schaluppen zu entfliehen.

Durch ein aus Jacquemel (auf St. Domingo) zu New-York eingelaufenes Fahrzeug hatte man die Nachricht erhalten, daß Petron in allen seiner Herrschaft unterworfenen Häfen, den dortigen Commandanten Befehl erteilte

habe, alle Matrosen, die sie aufreiben könnten, für den Dienst der Republik zu pressen. In Folge dieses Befehls waren die Matrosen von sechs im Hafen von Jacquemel vor Anker liegenden Goelleten mit Gewalt weggenommen worden.

Lord Cochrane hat seine Reise oder seinen Kreuzzug nach Süd-Amerika zur Befreiung des gelobten Landes der Insurgenz aufgeben müssen, weil es ihm am Nöthigsten, nämlich am Gelde, zur vollkommenen Ausrüstung seiner Fregatte fehlte.

Tobolsk (in Sibirien), vom 20. Januar.

Der diesjährige hiesige Winter gehört zu den seltensten Erscheinungen in der Natur. Statt der heftigsten Kälte im December, die jedes Jahr eintritt, haben wir bis heute noch keine härtere Kälte gehabt als 5 Grad Reaumur, ja an einem Tage nur 2 Grade. Die ältesten Leute wissen sich keiner so gelinden Temperatur zu erinnern, und obgleich dieselbe den Bewohnern Sibiriens angenehm ist, so fürchten sie doch nachtheilige Folgen für die Gesundheit; indessen spürt man noch keine Krankheiten.

Amsterdam, vom 15. April.

Am Donnerstag Abend hatten wir das Vergnügen, Se. Majestät, unsern geliebten König, nebst dem Prinzen Friedrich, hier eintreffen zu sehen. Als Se. Majestät am folgenden Tage im Schauspielhause erschienen, wurde das National-Lied: Wilhelmus van Nassauwen, mit größtem Enthusiasmus gesungen. Die Ankunft unseres Souverains ist um so erwünschter, da sie bloß das Beste von Nordholland zum Gegenstande hat. Der Minister des Baaterstaat und der Staatssecretair begleiteten Se. Majestät.

Schreiben aus Algier, vom 30. März.

Der Handel befindet sich hier in einer elenden Lage. Ein Land, welches durch sein schönes Klima und seinen fruchtbaren Boden eines der reicheren auf der Erde seyn könnte, wird unter einer barbarischen Verwaltung von Jahr zu Jahr ärmer. Während dieses Winters hätten Millionen für Getreide eingehen können, woran man hier Ueberfluß hat; aber bloß aus Vergnügen, Böses zu thun, und sich an den Christen zu rächen, beraubt der Bey sich mit egoistischer,

mochemedanischer Politik der großen Quellen, welcher ihm dieser Handel darbietet. Die einzigen Erzeugnisse dieses Landes, wovon im vorigen Jahre etwas verschifft wurde, waren Häute, Wachs und einige wenige Quintale Wolle. Vormalis überstieg die Ausfuhr der Häfen dieses Landes bei weitem die Einfuhr von fremden Waaren, und die Bilanz war immer zum Vortheil Algiers, und außer dem, was hier für eigene Producte einfloß, wurden noch unglaubliche Summen aus dem Verkauf gefäpelter Waaren gelöst. Jetzt sind diese Quellen größtentheils versiegt.

Die Anzahl der Handelschiffe, welche im vorigen Jahre diesen Hafen besuchten, gieng nicht über 30, wovon die meisten nach dem Bombardement mit Brettern, Eisen, Fensterglas, Dachziefern u. s. w. von Marseille, Livorno und Gibraltar ankamen, in der Hoffnung, nach der vermurhethen Zerstörung der Stadt viel daraus zu verdienen. Es traf aber das Gegentheil ein, und die nordischen Producte fielen unter den Werth durch die große Menge, welche weit über das wahre Bedürfniß der Mauren feil geboten wurde.

Bei Ankunft der englischen Flotte lagen nur drei Handelschiffe, ein Schwedisches und zwei Maroccanische, im Hafen; jenes gieng unter Segel und kreuzte während der Schlacht auf der Rhebe, diese aber wurden mit den Raubschiffen verbrannt.

Vermischte Nachrichten.

Zufolge der neuesten authentischen Uebersicht des russischen Geldwesens, von dem bekannten Statistiker, Etatsrath Storch, besitzt Rußland jetzt 20 Millionen Rubel in Gold- und Silbermünze, 25 Mill. Kupfer, die aber an wirklichem Werth nur 64 Mill. ausmachen, und 577 Mill. Rubel Assignationen, die ungefähr für ein Viertel ihres Werths circuliren; zusammen also 622 Mill. Rubel Nominalwerth, welche im baaren Gelde 176 Mill. Rubel Silber gleich sind. Die Regierung beharrt auf ihrem im Manifest vom 2. Februar 1810 erklärten Princip, durch allmähliche Eingiebung des Papiergeldes dessen Credit und Werth wieder zu heben.

Am 25. März wurden in St. Petersburg, zum Andenten des 1813 bei Fere Champenoise

erfochtenen Sieges, die den Kavallerie-Regimenten der Garde verliehenen Georgen-Standarten geweiht.

Die Bleistelnhöhle am Harz ist jetzt so zugänglich gemacht, daß auch Frauen und Kinder sie ohne Gefahr betreten können. Bei den Arbeiten daran wurde noch eine neue Höhle entdeckt, welche mit den seltensten Naturgebilden angefüllt ist.

Zu Triest war ein Handelshaus mit 800,000 Gulden aus Mangel des Absatzes des von ihm angekauften ausländischen Getreides gefallen.

Als die Herren von Engelhardt und Parrot im Jahre 1815 die Krümm besuchten, fanden sie eine schwäbische Kolonie in blühendem Zustande; die Leute gedachten dankbar des Herzogs von Württemberg (der ehemals Gouverneur der Krümm war) und sagten: Möchte er uns doch in diesem Jahre besuchen! wie würde er sich freuen, daß der Wein so gerathen ist, und daß wir so fleißig gewesen. Um den Weinbau zu vervollkommen, ist eine große Pflanzung auf Rechnung der Krone, unter Leitung zweier Franzosen, angelegt.

Bei dem (neulich erwähnten) Theater-Tumult zu Paris wurde ein Gauner verhaftet und durchsucht; man fand bei ihm 3 Uhren, 4 Ferngläser und 5 Taschentücher. Er versicherte auf der Polizei, er habe diese Gegenstände nur aus Klugheit und Menschlichkeit zu sich gesteckt; die Uhren, um die Minute genau anzugeben, wenn der Tumult entstand; die Ferngläser, um das Vorgefallene genau zu sehen, und die Taschentücher, um die Verwundeten zu verbinden, wenn es etwa einige geben sollte. Trotz seiner guten Absicht, wurde der Gauner ins Gefängniß geschickt.

Den 29ten dieses Monats sollen zwei neue Mitglieder des Theater-Verwaltungs-Ausschusses gewählt werden. Die Herren Aktionairs werden ersucht, sich gedachten Tages Nachmittags um 3 Uhr auf der hiesigen Kaufmanns-Resourse dabei einzufinden.

Dreslau den 24. April 1817.

Der Theater-Verwaltungs-Ausschuß.

Die Verheirathung meiner ältesten Tochter Wilhelmine von Lübtow mit dem Regierungs-Rath Biewald aus Reichenbach gebe

ich mir die Ehre theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzukündigen.

Dreslau den 22. April 1817.

Die verwittwete Majorin von Lübtow.

Unsere eheliche Verbindung machen wir unsern Freunden und Verwandten hierdurch ganz ergebenst bekannt.

Der Regierungs-Rath Biewald.

Wilhelmine Biewald, geborne von Lübtow.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Helene, mit dem Kaufmann Herrn Ernst Hoffmann, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Oppeln den 20. April 1817.

Barthol. Kapuscinsky.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns allen Verwandten, Freunden und Gönnern ganz ergebenst als Verlobte, und bitten um fernere Freundschaft und Wohlwollen. Oppeln den 20. April 1817.

Ernst Hoffmann und
Helene Kapuscinsky.

Allen unsern Anverwandten und Freunden haben wir die Ehre unsre am 21sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung anzukündigen und uns zu fernerer Freundschaft zu empfehlen. Wien: w 3 bei Elegnitz den 24. April 1817.

E. Hoffmann, Ober-Amtmann und
Königl. Stifts-Güter-Pächter.

E. C. Hoffmann, verehelicht gewesene
Acclise-Einnehmerin Sarganeck,
geborne Lamprecht.

Die am 22. April vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt.

Zugleich zeigen wir unseren hochzuverehrenden Kunden an, daß die Destillateur-Nahrung, welche unter der Firma Elisabeth Fliegel bisher bekannt war, jetzt unter der Firma Wilhelm Milisch fortgesetzt wird, und empfehlen uns in fernere Wohlgevolgenheit.

Wilhelm Milisch.

Elisabeth Milisch, verwittw. Fliegel,
gebörne Springer.

Den 18ten d. M. schenkte uns Gott ein gesundes Mädchen. Dies zur Nachricht

allen unsern verehrten Verwandten und Freunden. Bodzanowitz den 19. April 1817.

Carl Gottlieb Pätzold, Wirthschafts-Inspector.

Dorothea Amalia Pätzold, geborne Buchwaldt.

Am 16ten dieses Monats, Abends gegen zehn Uhr, ward meine Frau schwer, doch glücklich von einem starken gesunden Mädchen entbunden. Glogau am 23. April 1817.

v. Jariges, Oberlandesgerichts-Rath.

Der Stiffts-rath und Syndicus des Reiff-Großtauer Landschafts-Systems, auch Syndicus der milden Stiftungen zu Reiffe, Anton Jacob von Beym, ist den 9ten dieses Monats in seinem 79sten Jahre am Nervenschlage gestorben. Er hat sich durch seine allgemein anerkannte Redlichkeit und Gefälligkeit viel Freunde erworben; er ist aber insbesondere ein sehr gütiger Vater gewesen. Wir können es daher hier nicht ausdrücken, wie unendlich wir seinen Verlust bedauern, sondern wollen uns nur zur Pflicht machen, sein Ableben jenen vielen Freunden, die wir bitten auch die unsrigen zu bleiben, hiermit ganz ergebenst bekannt zu machen. Reiffe den 14. April 1817.

Der Königl. Hofrichter und Amtshauptmann Joseph v. Beym.

Der Königl. Rittmeister von der Armee Ignaz v. Beym.

Unsern Freunden und Bekannten machen wir das am 17ten April erfolgte Ableben unserer 79jährigen Mutter, der vermittelten v. Proschdorff, gebornen v. Schkopp, ganz ergebenst bekannt. Pölggen den 18. April 1817.

Die sämmtlichen Kinder, Schwägerstöchter und Söhne.

Wir entledigen uns einer höchst traurigen Pflicht, indem wir unsern Freunden und Bekannten den am 18ten d. M. Mittags um 12 Uhr, in einem Alter von 14 Jahren 7½ Monat, erfolgten Tod unsers ältesten Sohnes Julius, eines talent- und hoffnungsvollen Knaben, bekannt ma-

chen. Die öftere Wiederkehr von entzündlichen Brustkrankheiten ließen uns schon lange seine Anlage zur Lungenauszehrung nicht verkennen und seinen frühen Verlust ahnden. Ein vorzschnelles in seinem Alter ungewöhnliches Wachsthum führte das gefürchtete Uebel um so eher herbei, welches nach einem 12wöchentlichen schmerzhaften Krankenlager sein schönes, blüthenvolles Leben endete, das ein ununterbrochener Beweis kindlich treuer Liebe zu uns war. Die allgemeine Zuneigung, Achtung und Liebe seiner Lehrer, Gönner und Freunde war des sprechendsten und wichtigsten Beweises seines Werthes; war ihm selbst der aufmunterndste Lohn seines Fleißes, und uns die süßeste Beruhigung und die Quelle vieler Freude. Sehr groß und schmerzhaft ist daher unser Verlust! — Aber als schon öfters geprüfte Dulder wollen wir auch dieses harte Schicksal mit ruhiger Ergebung in die unerforschlichen Rathschläge des Ewigen tragen und theilnehmende Freunde noch bitten, uns ohne schmerzernernde Beweise im Stillen zu bedauern.

Glogau den 18. April 1817.

Doctor Müller.

Julie Müller, geb. v. Klobueznitzky.

Heute Abend vollendete unser geliebter Vater und Vater, der Kaufmann Ernst Gottlieb Kretschmer, sein irdisches Daseyn. Nach manchen überstandenen bittern Leiden entschlief er sanft in einem Alter von 69 Jahren. Auch ohne Beileidsbezeugungen sind wir der innigen Theilnahme unserer Freunde versichert.

Breslau den 23. April 1817.

Ernestine Friederike Kretschmer, geb. Beer, als Wittwe.

Wilhelmine Selbstherr, geb. Kretschmer, als Tochter.

Theodor Kretschmer, als Sohn.

Carl Selbstherr, als Schwiegersohn.

Fr. z. O. Z. 29. IV. 5. R. ☐ II.

H. 29. IV. 6. R. u. T. ☐ I.

A. 1. V. 5. R. ☐ II.

Nachtrag zu No. 49. der Schlesischen privilegierten Zeitung.

(Vom 26 April 1817.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitung, Expedition, Wilh. Gottl. Korn's

Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Nach, Nebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, mit grammatischen, philologischen und historischen Anmerkungen und mit beständiger Hinsicht auf die vorzüglichsten Sprachlehren, philologischen Werke und Klassiker. gr. 8. Leipzig. 25 Sgr.
Kreuzig, die Krankheiten des Herzens, systematisch bearbeitet und durch eigene Beobachtungen erläutert. Drit-
ter Theil, Fälle von Herzkrankheiten, Zufälle und Register enthaltend. gr. 8. Berlin. 2 Nthl. 15 Sgr.
Hell, der Schwäger, Poesie in einem Akte, nach Le Parleur éternel bearbeitet. 12. 13 Sgr.
Grobmann, Johann Christian August, Thren zu einer Geschichte der Entwicklung des kindlichen Alters.
Psychologische Untersuchungen. gr. 8. 2 Nthl.

Ferner sind noch folgende so eben erschienene Schriften zu haben:

Tiede, Th. Fr., Erinnerung an D. Luther zur Feier des dreihundertsten Jubeljahrs 1817. 8.

Reichenbach. Auf Druckpapier 5 Sgr. Auf Schreibpapier 7 Sgr.

Desselben die neuesten denkwürdigsten Jahrestage Preußens und besonders Schlesiens, 3ten

Band. 13 28 38 Hft. 8. Reichenbach. 15 Sgr.

Angefommene Fremde.

Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Schmidt, Obrist-Lieut., von Gleiwitz. Im goldenen Schwerte:
Hr. Graf v. Rospoth, von Haltau; Hr. Niesel, Ober-Einnehmer, von Liegnitz; Hr. Dießer, Kaufm.,
von Berlin. Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Noßis, von Mühlraditz; Hr. v. Uthmann, Capitain, von
Ober-Mahlau; Hr. v. Vandeleben, Lieut., von Pitschen; Hr. Hauff, Lieut., von Torgau; Hr. Waser-
leben, Lieut., von Glatz; Hr. v. Götz, von Oels; Hr. Winter, Kaufm., von Frankfurt. Im Rauten-
kranz: Hr. Baron v. Gruetzweiber, von Obernitz; Hr. Heinrich, Capit., von Militsch; Hr. v. Schwen-
itz, von Strauß; Hr. Wittig, Postmeister, von Koblenz. In den drei Bergen: Hr. Engel, Kräm. Rath,
von Gleiwitz; Hr. Platner, Kammer-Rath, von Camenz. In der goldenen Gans: Hr. Blum, Post-Direc-
tor, von Schweidnitz; Hr. Foh, Kriegs-Rath, von Glogau. Im goldenen Scepter: die Herren v. Mo-
rzejewski und v. Zirmiegl, beide von Lemberg; Hr. Blume, Inspector, von Heintzschau. In der großen
Stube: Hr. Reifert, Oberförster, von Wokoslaw; Hr. Povel, Gen. Pächter, von Woißdorf. Im wei-
ßen Adler: Hr. Baron v. Biffing, von Louisdorf; Hr. v. Salisch, von Herrnstadt. Im großen Chris-
toph: Hr. Daun, Rittmeister, von Ranslau. In Privat-Logis: Hr. Graf v. Jedlig, von Schwentnig,
Nr. 610; Hr. v. Caffron, von Euern, Nr. 378; Hr. Büttner, Lieut., von Ohlau, Nr. 243; Hr. Pohl,
Inspector, von Kupperdorf, und Hr. Pohl, Gutsbes., von Bernsdorf, beide in Nr. 1192; Hr. Heller,
Forstmeister, von Reudorf, Nr. 1725.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 24. April 1817.

Weizen 7 Nthl. 19 Sgr. Roggen 5 Nthl. 10 Sgr. Gerste 3 Nthl. 29 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Stechbrief.) Der unten signalisirte Dienstknecht Joseph Schubert, aus Schönwalde, der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden sollte, ist seinen Begleitern auf dem Transport nach Glatz entwichen. Da nun an der Ueberergreifung desselben sehr viel gelegen, so werden alle Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Verfolgungs-Falle zu arrestiren, und gegen Erstattung aller Kosten unter sicherer Beglei- tung an uns abliefern zu lassen.

Signalement: Der Dienstknecht Joseph Schubert, aus Schönwalde, ist gegen 5 Fuß groß, 22 Jahr alt, hat blonde Haare, blaue Augen, hohe Stirn, ziemlich großen Mund, röthlichen Backenbart, rundes Kinn, glattes Gesicht und eine gesunde Gesichtsfarbe. Auch hat er einen Bruch. Bei seiner Entweichung trug er eine stahlgrün fuchene Jacke mit weißen Knöpfen, eine dergleichen Weste, runden Hut, lange blau gestreifte leinwandne Beine- kleider, und Stiefeln. Glatz den 19ten April 1817.

Das Königliche Landes-Inquisitorial.

(**Stechbrief.**) In der vergangenen Nacht ist der im hiesigen Rloßergelängnis verhaftete Johann Lenke, zuletzt in Paris Dungsaulschen Kreises wohnhaft, aus dem Arrest entsprungen.

Er ist 30 Jahr alt, groß von Person und schlank, hat blonde röthlich leuchtende kurze Haare, hohe Stirn, blau graue Augen, einwärts gebogene Nase, eine Narbe von der Mitte der Stirn nach dem rechten Ohr und eine dergleichen unter dem Kinn, wahrscheinlich ehemalige Hiebwunden, kleinen Mund, spitziges Kinn, gelb-bräunliche Gesichtsfarbe, und etwas Sommersprossen im Gesicht; spricht des bairischen und oberpfälzischen Dialect, und trägt im linken Ohr einen Ring, in Form eines halben Mondes mit einer Senke und einem Rechen.

Bekleidet war derselbe mit einem dunkelgrau tuchenen sogenannten englischen Reitrock mit Knöpfen, Beinkleidern von demselben Tuch in die Stiefeln gezogen, die Stiefeln von Kalbleder oben aufgeschnitten, mit einer Weste von grün gestreiftem Rattun, schwarz seidenem Halsstuch und einem runden Filzhut.

Wir ersuchen alle Behörden ergebenst, auf den Flüchtling, welcher zu der hier stehenden Diebesbande gehört, streng vigiliren, denselben im Veretungsfalle verhaften, und ihn gegen Erstattung aller Kosten, und Erlegung von 5 Rthlen. Courant Bangegeld, an uns sicher wieder abliefern zu lassen. Zauer den 23. April 1817.

Königl. Preuß. Landes-Inquisitorial.

Wagner.

Stephan.

(**Concert-Anzeige.**) Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich kommenden Mittwoch den 28sten h. zu meinem Benefiz im Theater Concert geben werde, und zwar folgende Piecen: Ouverture und Introduction aus der Oper: Ferdinand Cortez, Musik von Spontini, gesungen von den Herren Anders, Geyer und Mosevius, mit Chor. Declamation von Madame Unzelmann. Variationen auf zwei Thema, (für Mad. Catalani in Berlin componirt und dort von ihr gesungen), von Madame Geyer vorgetragen. Neues Violin-Concert von Krommer, vorgetragen von Luge. — 2ter Theil: Neue Schlacht- und Sieges-Sinfonie mit Volksgesängen, von P. v. Winter, Königlich Bayerischem Kapellmeister. Luge, Musik-Director.

(**Avertissement wegen der zu Fortsetzung des Kunststraßenbaues von hier nach Lissa aufgefördert werden den Handarbeiter.**) Alle diejenigen, welche bei dem nunmehr zwischen Breslau und Lissa wieder fortzusetzenden Kunststraßenbau für ein Tagelohn von 12 sgr. Nominal-Münze zu arbeiten, Lust bezeugen, werden hiermit aufgefördert, sich alsbald bei dem Bauführer Welsch in Pöpelwitz zu melden; wobei denenselben zugleich bekannt gemacht wird, daß sie das Tagelohn bei den Schacht- oder Kieß-Arbeiten noch höher als 12 sgr. zu bringen im Stande seyn werden. Breslau den 16. April 1817.

Königl. Preuß. Regierung.

(**Bekanntmachung.**) Es sollen, nach Bestimmung des Königl. Hohen Vierten Departements im Königl. Krieger-Ministerio, die in dem hiesigen Magazin der Victualien-Verpflegung noch vorhandenen Bestände an Waizengröße, Branntwein, öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 29ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Burgfeld-Magazin anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Zugleich wird eine Parthei alter Magazin-Stücke zum Verkauf mit ausgeben. Breslau den 25ten April 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

(**Avertissement.**) Da die hiesige Stadt eine Anzahl Pferde zu den Uebungen der Landwehrs-Cavallerie zu stellen hat, und diese Pferde im Wege der Verlethung beschafft werden sollen; so fordern wir sowohl die hiesigen Pferdehändler, Pferdeverleiher und Kohnkutscher, als auch alle übrigen Pferde-Inhaber, welche geneigt sind, diese Entreprise ganz oder theilweise zu übernehmen, hierdurch auf, sich künftigen Dienstag als den 29ten dieses Vormittags um 11 Uhr bei dem hiesigen Landwehrs-Communal-Ausschuß in dem im Real-Gymnasio zu St. Maria Magdalena eine Treppe hoch rechter Hand belegenen Saale zu melden, und die Gewährung blüthiger Bedingungen zu gewärtigen. Breslau den 23. April 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Overbürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Offener Arrest.) Da über das Vermögen der hiesigen Handlung Gehaber Schnabel wegen dessen Unzulänglichkeit zu Befriedigung seiner Gläubiger unterm 25. April c. der Concurs eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche von dem gedachten Creditario oder dessen Handlung etwas an Gelde, Waaren, Sachen oder Briefschaften hinter sich oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch angewiesen, weder an den obgenannten Gemeinschuldner, noch an irgend einen andern, das Mindeste zu verabsolgen, oder auszuliefern, vielmehr solches längstens binnen 4 Wochen, vom 26ten d. M. an gerechnet, mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts in das hiesige Stadt-Gerichts-Depositum abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß das verbotswidrige Extradirte oder Bezahlte zum Besten der 16. Schnabelschen Concurs-Masse anderweit begetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Anterpfandes oder andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 18. April 1817.

(Wertissement.) Zum öffentlichen Verkauf des Johann Zachmannschen Fundi No. 113. auf dem Elbing, worauf bereits 800 Rthlr. Courant geboten, steht ein neuer Termin auf den 9ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr an; wozu Kauflustige, im unterzeichneten Amte zu erscheinen, hiermit aufgefordert werden. Breslau den 17. April 1817.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Wertissement.) Von dem Königl. Gerichte zu St. Claren in Breslau ist der 30ste October c. Vormittags um 9 Uhr anderweitig pro termino licitationis aufble zu Clarenenast sub Numero 10 gelegene, auf 3428 Rthlr. 17 Sgl. 1½ D' Cour. abgeschätzte Franz Scherlitzsche Erbscholtz, angesetzt worden; welches sämmtlichen Interessenten, mit Bezugnahme auf das frühere in dieser Angelegenheit ergangene Edictorium vom 28. März 1816, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau zu St. Claren den 5. April 1817.

Honoth, Rath und Kanzler.

(Edictalcitation.) Die Rosina geborne Adolph hat wider ihren Ehemann, den Mousquetier von der ersten Compagnie des Garnison-Bataillon No. 7. zu Luxemburg, Franz Schubert, wegen bösslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt; und haben wir einen Termin zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache auf den 28ten Juny c. Vormittags um 9 Uhr coram Deputato Herrn Secretäre Brler anberaumt. Es wird daher Verklagter hiermit vorgeladen, in diesem Termine ohnfehlbar in unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle auf dem Dome zu erscheinen, und seine Vernehmung so wie das Fernerwärtige; beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er der bösslichen Verlassung für geständig und demnach auf die beantragte Eheseparation wird erkannt, und er für den allein schuldigen Theil wird erklärt werden. Dorn Breslau den 10. Januar 1817.

Consistorium Ister Instanz des Bisthums Breslau.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Gärtnerstellen-Besizers Michael Hoffmann im Glompinglau werden alle diejenigen, welche an das nicht aufgefunden Original-Kaufs-Instrument des vorbenannten Hoffmann in Betreff seines dort sub No 51. belegenen Ackerstücks de Acto den 29. März et de confirmato den 3. May 1815 aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben gemeint seyn, hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Wochen, spätestens auf den 30. Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Director Schramm entweder in Person oder durch gehörige Bevollmächtigte in hiesiger Amts-Canzlei ohnfehlbar einzufinden, und ihre Ansprüche glaubwürdig zu rechtfertigen, ausbleibenden Falls aber g-wärtiger zu seyn, daß sie mit ihren Ansprüchen auf obgedachtes Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Gegeben Dohn Breslau den 8. März 1817.

Königl. Dohn-Capitular-Vogten-Amt.

(Edictalcitation.) Der Freischoltzbesitzer-Sohn Andreas May aus Deutsch-Ramitz, welcher im Jahre 1806 als Soldat ausgehoben worden, und als Grenadier bei dem ehemaligen Fürst v. Hohenloheschen Regimente den Feldzug mitgemacht, hat seit jener Zeit von seinem Leben oder Aufenthaltsorte seinen Verwandten keine Nachricht gegeben. Auf den Antrag der Letzteren wird der Andreas May daher hiermit edictaliter vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 4ten Februar 1818 des Vormittags

um 10 Uhr in dem Termins-Zimmer des hiesigen Königl. Fürstenthums-Gerichts vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath v. Ellgenheimb entwed. r. persönlich oder schriftlich zu melden, und über sein Außenbleiben Rede und Antwort zu geben, bei Vermeidung: daß er nach Ablauf des Termins für todt erklärt, und dem gemäß, was Rechtens ist, weiter verfahren werden wird. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbennehmer des Andreas May aufgefodert, sich vor oder spätestens in jedem Termine zu melden, widrigenfalls über das vorhandene Vermögen des Verspotteten zum Besten der sich gemeldeten Erben verfügt, und angenommen werden wird, daß keine unbekannte Erben desselben vorhanden sind. Reife den 28. März 1817. Königl. Preuss. Fürstenthums-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Dorothea Elisabeth Beilin, geborne Gantlin, wird der beim 8ten schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment gestandene Wehrmann George Friedrich Beil aus Krampff-Sprottau'schen Kreises gebürtig, welcher in dem Feldzuge 1813 bei Dresden vom Me. von Fieber befallen und in ein Lazareth nach Böhmen abgeführt worden, und seit jener Zeit weder seinem Regimente, noch seinem obenangeführten Eheweibe von seinem Leben oder Aufenthaltsorte Nachricht gegeben hat, wodurch der Tod desselben wahrscheinlich wird, so wie seine etwa zurückgelassene unbekannten Erben und Erbennehmer auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 13. Januar c. a. hiedurch vorgeladen, binnen 3 Monaten, längstens aber in dem auf den 4. August v. J. Vormittags 9 Uhr anstehenden Präjudicial-Termine vor dem unterzeichneten Gericht entweder in Person oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen oder im Ausbleibungs-falle zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und seinem Eheweibe die anderweitige Verheirathung verstatet werden wird. Primkenau den 15. April 1817.

Das Freiherrlich v. Wibransche Gerichts-Amt der Herrschaft Primkenau.

Wötcher, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Anna Rosina Scheuern, geborne Gierschnern, zu Seichau, wird hemit in Gemäßheit der Vorschrift des allgemeinen Landrechts Theil 2. Tit. 1. §. 677. seqq. und der allgemeinen Gerichts-Ordnung Thl. 1. Tit. 37. §. 6. deren Ehemann, der ehemalige Einwohner David Scheuer daselbst, welcher sich vor sieben Jahren heimlich entfernt und sein Eheweib bößlich verlassen, hiedurch citirt und vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in termino peremptorio den 12. Junius 1817 vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt entweder in Person oder schriftlich zu melden, über seine Entweichung und bößliche Verlassung seiner Ehewirthin Rede und Antwort zu geben; bei seinem ungehorsamlichen Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß derselbe für todt erklärt und dadurch das zwischen der Provoquantin seinem Eheweibe und ihm Provoquanten dem ehemaligen Einwohner David Scheuer zelt her abgebrochene Band der Ehe für erloschen geachtet, auch derselbe als allein schuldiger Theil-geachtet werden soll. Jauer den 2. October 1816.

Das Hauptmann von Gersdorff Seichauer Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Der Schneidergeselle Johann Andreas Hieronymus Pott, den 28ten April 1771 in Groß-Wanzleben geboren, hat sich vor mehreren Jahren von Groß-Wanzleben bei Magdeburg weggegeben und zu Uszogh, einer zur Gräfl. Theodor Batthianischen gehörigen, in Ungarn nächst Günskirchen in der Baranger Gespannschaft liegenden Herrschaft, etablirt. Seit dem Jahre 1793 hat derselbe keine Nachricht von sich gegeben. Nach dem Antrage seiner Verwandten wird nun sowohl der gedachte Schneidergeselle Johann Andreas Hieronymus Pott, als dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbennehmer hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens in dem auf den 6ten Februar 1818, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten des Gerichtes, Herrn Justiz-Inspector Pockels, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst anstehenden Termin schriftlich oder persönlich zu melden, und der weiteren Anweisung gewärtig zu seyn. Andernfalls wird auf seine Todeserklärung erkannt, und sein zurückgelassenes Vermögen den sich meldenden Erben, nach vorgängiger Legitimation, ausgeantwortet werden. Groß-Wanzleben bei Magdeburg den 3. April 1817.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

Gersden.

(Subhastations-Anzeige.) Habelschwerdt den 12. Februar 1817. Das Königl. Stadt-Gericht subhastirt im Wege der Execuktion das dem Böttnermeister Joseph Wolff hieselbst gehörige, in der innern Stadt an der kleinen Kirchgasse sub No. 51. belegene, mit 4 Wegen Bler bereicherte und auf 240 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Haus nebst Viehweidestück, und hat zu Auktions-Terminen den 27. März, den 28. April und peremptorio den 29. May d. J. angesetzt; welches Kauflustigen, die in einem dieser Termine, vorzüglich aber in dem letzten, Vormittags 9 Uhr alhier zu Rathhause zur Abgabe ihrer Gebote erscheinen können, mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht wird, daß im letzten Termine der Meistbietende und zugleich Bestzahlende nach erhaltener Genehmigung der Interessenten den Zuschlag gedachten Hauses unfehlbar erwarten kann.

(Subhastation.) Nachdem der hiesige Putzmacher Cajetan Lammach das ihm zugehörige, in der innern Stadt an der großen Kirchgasse, zu 1 dem Bürgerel den Gewerbe sehr vortheilhaft gelegene und mit 4 Wegen Braurecht versehene Haus, welches auf 1266 Rthlr. 20 Sgr. Courant unterm 26. Januar c. gerichtlich abgeschätzt worden ist, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußern lassen will; so wird von Seiten des unterzeichneten Stadt-Gerichts hierdurch bekannt gemacht, daß die Bietungs-Termine auf den 28. März und 29. April, peremptorio aber auf den 30. May d. J. anberaumt worden sind; und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesen Terminen, und vorzüglich in dem letzten, Vormittags 9 Uhr alhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß dem Meistbietenden und zugleich Bestzahlenden mit Genehmigung der Interessenten der Zuschlag des subhasta gestellten Hauses unfehlbar ertheilt, und auf spätere Gebote nicht geachtet werden wird. Habelschwerdt den 13. Februar 1817. Das Königl. Stadt-Gericht hieselbst.

(Subhastation.) Habelschwerdt den 20. Februar 1817. Das hiesige Königl. Stadt-Gericht subhastirt auf den Antrag des Besitzers, das dem Weisgerbermeister Franz Fischer hieselbst gehörige, in der Glaser Vorstadt sub No. 311 belegene Haus, nebst dazu gehörigen Gärten und Viehweidestück, welches zusammen auf 670 Rthlr. Courant abgeschätzt worden ist, und hat zu Bietungs-Terminen den 29sten März, 29sten April und 31sten May d. J. festgesetzt, weshalb Kauflustige, die besitz- und zahlungsfähig sind, hierdurch eingeladen werden, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letzten, welcher peremptorisch ist, Vormittags 9 Uhr alhier zu Rathhause persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß dem Meistbietenden und zugleich Bestzahlenden, nach eingeholter Genehmigung des Besitzers und der Real-Gläubiger, der Zuschlag der Grundstücke ertheilt, auf spätere Gebote aber keine Rücksicht genommen werden wird.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Die von dem verstorbenen Müllermeister Süßbrich zu Habendorff im Reichenbach'schen Kreise belegene, aus einer Wasser- und Wind-Mühle nebst Wohngebäuden, Obstgarten und 8 Scheffeln Ackerland bestehende, im vorzüglichsten Baustande sich befindende, auf 8257 Rthlr. 20 Sgl. gerichtlich gewürdigte Besizung wird Theilungshalber in termino peremptorio den 21sten Juny d. J. Vormittags um 10 Uhr freiwillig subhastirt; weshalb qualifizierte Kauf-Liebhaber, an gedachtem Tage vor dem unterzeichneten Gerichtes-Amt auf dem Schlosse zu Habendorff sich einzufinden, hierdurch eingeladen werden. Die Taxe kann in dem dasigen Gerichtes-Kreisscham jederzeit inspicirt werden. Reichenbach den 19. April 1817.

Das Adelich v. Seibitzsche Habendorffer Gerichtes-Amt.

(Zu verkaufen oder zu vermlethen) ist das dem Ober-Amtmann Scholz zugehörige, zu Frauenwaldau oder Buchowitsche, 1 Meile von Festenberg, belegene neu massiv erbaute Haus, enthaltend 5 Stuben oben und unten, mit einer Stubenkammer, Kuchel und Keller, einer Waschenröse, Pferde-, Kuh-, Schwein- und Holz-Stall, nebst einem Gärtchen. Dasselbe eignet sich besonders für eine im Ruhezustande lebende Familie, oder für einen Chirurgen, oder — weil es ganz nahe bei einer schönen neuen katholischen Kirche und bei einer großen Kirchfabrik gelegen ist — auch zu einer Specerei-Handlung, zum Wein-, Rosoll- und Bouteillenbier-Schank etc. Der Kaufpreis ist 1200 Rthlr., es werden jedoch nur 400 Rthlr. Anzahl verlangt. Der Eigenthümer wird sich den Monat May hindurch zu Frauenwaldau aufhalten, und es können sich

Kauf: oder Miethflusse bei ihm selbst, oder beim Gerichts-Schölen daselbst melden, das Locale besichtigen, und das Nähere gewärtigen.

(Wagen-Verkauf.) Einen äußerst leichten einspännigen halbgebederten Korbwagen, ingleichen eine Droschke weist zum Verkauf nach

der Sattler-Meister Ackermann, Albrechts-Gasse No. 1396.

(Anzeige.) Mahagony-Holz, in Bohlen und Fournieren, ist zu haben: Karls-Gasse No. 754. Im Comptoir.

(Anzeige.) Bester Niederländischer Kleesaamen ist wieder zu haben bei dem Kaufmann Herrn Lindemann, No. 1302. Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Fetten, dicken geräucherten Rhein- und Elb-Fachs erhielt mit letzter Post Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweindlger Gasse.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 3ter Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als 1 Gewinn von 45 Rthlrn. auf No. 1863; 3 Gewinne von 40 Rthlrn. auf No. 1770 38515 54; 7 Gewinne von 30 Rthlrn. auf No. 29134 29213 31 83 45608 47 97; 59 Gewinne von 25 Rthlr. auf No. 528 64 1704 5 12 42 71 1810 29 66 68 76 3812 15 46 85 4853 80 18758 71 23958 75 27186 87 88 89 29120 81 83 29227 40 54 69 89 38582 84 96 38600 39819 38 80 45646 48 50 71 84 90 95 96 47505 95 97 52709 41 50 80 55653 57204 31; welche sogleich in Empfang genommen werden können. — Die Renovation der 4ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 16. May festgesetzt ist, muß bei unsehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 8ten May geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 20 Gr. Cour., das halbe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 22 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 7 Gr. Gold oder 1 Rthlr. 11 Gr. Courant. Kauf-Loose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben, und kostet das ganze Loos 18 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 20 Rthlr. 12 Gr. Cour., das halbe 9 Rthlr. 2 Gr. Gold oder 10 Rthlr. 6 Gr. Courant, das Viertel 4 Rthlr. 13 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 3 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 25. April 1817.

Johann David Wengel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 3ter Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie waren in mein Comptoir: 3 Gewinne à 45 Rthlr. sub No. 1863 8721 37845; — 1 Gewinn à 40 Rthlr. sub No. 37875; — 2 Gewinne à 30 Rthlr. sub No. 26281 39582; — 21 Gewinne à 25 Rthlr. sub No. 4853 80 8709 15923 19744 28294 37852 76 42515 44 82 50819 30 47 60 84 54883 88 89 94 55418; welche sofort zu empfangen sind. — Mit Kauf-Losen 4ter Classe empfiehlt sich

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 3ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 2 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 1686 3111; 3 Gewinne à 45 Rthlr. auf No. 2590 3183 8868; 2 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 3963 55438; 6 Gew. à 30 Rthlr. auf No. 1627 34 3156 8856 21865 45216; 40 Gewinne à 25 Rthlr. auf No. 1601 15 17 59 71 2521 30 37 3134 35 49 97 3936 44 50 73 85 9718814 36 66 84 89 9192 19019 21810 14 21 25 35 85 29254 29602 3 21 39603 700 45221 29 57003; welche sofort in Empfang zu nehmen sind im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 35ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Losen

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir

Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 44sten kleinen Geld-Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 400 Rthlr. auf No. 9035; 100 Rthlr. auf No. 29886; 50 Rthlr. auf No. 18901 34689; 20 Rthlr. auf No. 18908; 10 Rthlr. auf No. 8292 18972 23476; 5 Rthlr. auf No. 8202 18947 23409 29846 34661 98; 3 Rthlr. auf No. 8351 9023 34 94 18902 20 28 23474 29824 51 91 34665 86; 2 Rthlr. auf No. 8241 43 55 97 99 8309 35 38 68 95 9006 29 37 63 65 70 73 9100 18919 52 56 86 87 23430 96 99 29805 16 83 34659 82 84 96; 1 Rthlr. auf No. 8218 24 42 62 64 74 76 77 84 87 95 96 98 8305 6 25 26 28 33 46 60 61 66 74 81 89 90 92 94 8421 48 9014 19 42 44 53 61 62

76 81 89 95 98 99 18923 26 34 40 44 59 62 68 89 93 96 19000 23432 41 51 52 54
68 88 94 97 98 29808 39 50 58 63 65 67 81 96 98 99 34603 11 12 26 30 32 55 70
38 90 93 97; welche sofort in Empfang zu nehmen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau junior.

(Bade-Anzeige.) Die lebhafteste Theilnahme, die seit mehreren Jahren die Heilquellen von Grüben, in der Nähe von Falkenberg gelegen, erregt haben, veranlaßt die öffentliche Anzeige, daß mit dem 1sten May dieses Jahres die Badeanstalt wieder eröffnet wird. Ein im vorigen Jahre angefangenes und in Kurzem vollendetes Gebäude verschafft den Badegästen mehr bequeme und trockene Wohnzimmer, als dies bisher der Fall war, so wie die schon unternommene zweckmäßige Erweiterung des Beckens der Quelle mit Sicherheit die benöthigte Menge des Wassers erwarten läßt. Herr Doctor Schück aus Meisse wird mehrere Tage der Woche während der Badezeit daselbst zubringen, um die Cur der Badenden zu leiten und denselben ärztlichen Rath zu ertheilen. Bestellungen auf Quartiere nimmt der Wirthschafts-Inspector Herr Faulhaber daselbst an.

(Den von Schütschen Gesundheits-Taffent betreffend.) Daß dieser Gesundheits-Taffent, welcher bei Gicht, Podagra, Geschwülsten, Salzfüssen, Entzündungen, Kopfschmerz, Rücken- und Seiten-Schmerzen und erfrorenen Gliedern das beste und schnellste Heilmittel ist, weil dieser nicht nur die unterdrückte Ausdünstung befördert und unterhält, sondern auch alle Feuchtigkeiten abzieht, und besondere Heilkräfte äußert; solches halte ich für Pflicht zu attestiren, und mich auch an die Reihe jener berühmten praktischen Aerzte und Chemiker mit anzuschließen, welche diesen Gesundheits-Taffent untersucht, angewendet und heilsam, wie ich, befunden haben, und deren Namen im Gebrauchszettel zu sehen sind. Nur ist zu bemerken, daß dieser Taffent nicht mit dem Put-Taffent verwechselt werde. Ich statte daher dem Herrn v. Schüg hier meinen öffentlichen Dank ab, für die liebevolle Unterstützung mit Dero Fabrikat, welches zwei unbemittelte Gichtkranke von ihren Schmerzen befreite, und diese wieder in den Stand setzte, ihre Arbeiten verrichten zu können. Neustadt den 10. December 1816.

D. Karl Wilhelm Verner, Med. et Chir. Pract.

Dieser Gesundheits-Taffent ist ächt in Commission zu haben bei dem bürgerlichen Kaufmann Herrn. Löbel Dypenheimer in Breslau.

(Bekanntmachung.) Nachdem Ein Königl. Hohes Finanz-Ministerium mittelst huldreichen Rescripts d. d. 7ten April c. geruhet hat, Unterzeichnetem den Consens zur Errichtung einer Steindruckerei zu ertheilen; so wird solches Einem verehrungswürdigen Publico hiermit vorläufig mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß schon von jetzt an Bestellungen, und zwar auf nachbenannte Gegenstände, als:

Portraits, Figuren, Landschaften, Blumen, Früchte, Karten, Pläne, Grundrisse, Wechsel, Quittungen, Rechnungs-Formulare und Schemata aller Art, Vorschritten, Visitenkarten, Noten, Carreau-Bogen, Muster zum Sticken, Wignetten und Etiquetten für Fabriken &c.

angenommen werden. Da mein Bestreben eifrigst und unablässig dahin gerichtet seyn wird, die zu fertigende Produkte in der bestmöglichen Vollkommenheit, welche die Steindruckerkunst als eine der nützlichsten Entdeckungen der neuern Zeit nur zu gewähren vermag, zu liefern, nächstdem aber es mein Vorsatz ist, mich durch die billigsten Preise und prompteste Bedienung zu empfehlen, so darf ich mir wohl schmeicheln, daß durch zahlreiche Bestellungen die Wirksamkeit meiner Presse befördert, und in ununterbrochenem Gange erhalten werden wird. Ich werde demnach den Postfrei einzusendenden Aufträgen unter meiner Adresse entgegen sehn. Breslau den 19. April 1817.

Carl Erdmann Menzel, Inhaber der Steindruckerei, Albrechtsstraße goldene Muschel No. 1394.

(Reisegelegenheit) bis Posen, Thorn und Graudenz ist in 8 Tagen zu haben. Das Nähere sagt Herr Seibel, auf der Dblauer Gasse im rothen Hirsch.

(Reise-Gelegenheit.) Ein zweiflügeliger Halbwagen geht zwischen dem 5ten und 9ten May c. leer von hier nach Königsberg in Preußen. Wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden beim Privatlehrer Kobb auf dem Dohm im Hause der Prinzessin von Holstein-Beck.

(Bekanntmachung.) Da ich das vor dem Oberthore bei der Ellstaufen-Jungfrauen-Kirche gelegene, zum schwarzen Adler genannte Seeligersche Coffeehaus übernommen habe; so gebe ich mir die Ehre, solches einem hochzuverehrenden Publico hiermit anzuzeigen. Künftigen Dienstag als den 29ten d. M. ist mit Concert die Einweihung desselben, und wird für die Zukunft alle Wochen zweimal, Dienstag und Freitag, Concert gegeben werden. Mit guten Getränken, kalten und warmen Speisen werde ich zu den billigsten Preisen aufwarten, und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch. Barnowski.

(Anzeige.) W. Potocky empfiehlt sich ganz ergebenst zu Anfertigung aller Arten moderner Mannskleider, Militairs und Civil-Uniformen, auch ungarisch Garniren, und verspricht reelle und möglichst billige Bedienung. Er wohnt auf der Schmiedebrücke, im Hause des Vaters Ludwigs, sub No. 1925, zwei Stiegen hoch, in Breslau.

(Anzeige.) Meinen respectiven Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an im eigenen Hause Ober-Gasse No. 2077 wohne. Carl Müller, Schneidermeister.

(Wohnungs-Veränderung.) Daß ich von heute an auf der Kupferschmiede-Gasse neben dem Bär auf der Orgel in No. 1945. wohne, mache ich hierdurch öffentlich bekannt. Breslau.

Anton Chęciński, Uhrmacher abhier.

(Anzeige.) Ich habe hiermit die Ehre anzuzeigen, daß ich von nun an auf der Hummeren No. 978 wohne, so auch daß ich noch einige Stunden zum Unterrichte der englischen Sprache übrig habe, wo diejenigen, welche solche benutzen wollen, sich bei mir zu melden haben.

Charles Fzinger, Lehrer der englischen Sprache beim technischen Institute.

(Wohnungs-Veränderung.) Hiermit zeige ich den hiesigen und auswärtigen hohen Herrschaften ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Pechbütte in das Haus des Schornsteins-gegers Herrn Sachs, No. 1099. auf der äußern Dhlauer Gasse, verlegt habe. Breslau den 23. April 1817.

Henriette Dorothea Ebersner.

(Offene Dienste.) Auf dem Schlosse zu Gröbzig bei Leobschütz wird ein vorzüglicher Koch mit einem monatlichen Gehalt von 12 Rthlen. Courant, und ein Tafeldecker von gelesenen Jahren verlangt. Beide müssen aber unverheirathet seyn, und sich persönlich melden.

(Dienstgesuch.) Ein Dekonom von mittleren Jahren, verheirathet, welcher noch in Actizität steht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Johann c. ein anderweitiges Unterkommen als Wirthschaftsbeamter oder als Rentmeister zu finden. Nähere Auskunft giebt der Agent Herr Meyer, auf der Albrechtsstraße neben dem goldenen ABC.

(Verlorne Sachen.) Den 16ten April c. ist auf dem Wege zwischen Poltwitz und dem Dorfe Brauchitschdorf bei Liken ein schwarz-lebernes Hut-Futteral, worin ein Militär-Hut mit Federbusch, und im Hute selbst ein versiegeltes Papler-Packet, worin ein Perino-Schamir und eine goldene Kette befindlich, verloren gegangen. Der ehrliche Finder hat sich im Gensd'armes-Bureau zu Breslau zu melden und ein angemessenes Douceur zu erwarten.

(Wohnungs-Gesuch.) Wer auf einer belebten Straße eine meublirte Stube nebst Alkoven vorne heraus, für einen einzelnen Herrn mit Bette für sich und den Bedienten, zu vermieten hat (monatweise), der zeige es im goldenen Stück auf der Schubbrücke eine Treppe hoch an. Breslau den 25. April 1817.

(Gewölbe-Vermietzung.) Ein zu einer Specereywaaren-Handlung sehr gut gelegenes Gewölbe, in dessen Nähe und der ganzen Straße sich noch keines befindet, kann bald vermietet und eingerichtet werden. Das Nähere hierüber erfährt man beim Agent Herrn Müller jun. in der Dhlauer Straße.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.) Ein auf der belebtesten Straße neu anzulegendes Gewölbe, welches der Länge wegen sich besonders gut zu einer Weinhandlung, oder auch zu einer Engros-Handlung qualificirt, mit dem gehörigen Beigelaß, ist zu Johann oder Michaelis zu vermieten. Näheres bei dem Agent Herrn Meyer Mäntelergasse No. 1283.

(Zu vermieten.) Reichenbach. In No. 177. am Ringe hieselbst ist, von Johann d. J. an, das mittlere Stockwerk von drei Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Beilage

Beilage zu No. 49. der Schlesischen privilegierten Zeitung.
(Vom 26. April 1817.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessen wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Strehlenschen Kreise $1\frac{1}{2}$ Meile von Strehlen, $1\frac{1}{2}$ Meile von Grottau, 5 Meilen von Breslau, 5 Meilen von Schweidnitz und 4 Meilen von Reisse entfernt liegende Rittergut Loutsdorff auf den Antrag der Major Caspar Leonhard v. Prittwitzschen Erben im Wege der freiwilligen Subhastation und Theilungshalber zum öffentlichen Verkauf ausgeschrieben wird. Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem hierzu nach dem Antrage der v. Prittwitzschen Erben anberaumten einzigen peremptorischen Betungs-Termin auf den 4ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Winterfeld persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei Ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Regierungs-Rath Helnen, Criminal-Rath Künzel und Justiz-Commissarius Nowag in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dasselbe unter den feststehenden Bedingungen nach der Verelutung der Interessenten und des Mißbilligenden dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden wird. Kauflustige können die näheren Kauf-Bedingungen aus der auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause aushängenden Beschreibung und den derselben beigefügten Kaufs-Bedingungen ansehen, und haben sich dieselben übrigens wegen näherer Auskunft über die Verhältnisse des Gutes an den Mandatarium der v. Prittwitzschen Erben, Hof-Fiscal Sellner, zu wenden. Breslau den 1. April 1817.
Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessen über den Nachlaß des am 10ten September 1813 zu Glatz verstorbenen Staats-Chirurgus Doctor medicinae Ernst Ehrenfried Kindler auf den Antrag der Intestat-Erben desselben heut Mittag der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Herrn Wsigner auf den 2ten Julius a. c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termin in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissarius Münzer, Nowag und Stöckel in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeldeten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu beschützen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihrer So derungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Gegeben Breslau den 4 März 1817.
Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Edictalcitation.) Nachdem auf den Antrag der Erben der erbbschaftliche Liquidations-Proceß über den, 1736 Nthlr. 20 Sgl. 6 D. Cour. betragenden, Nachlaß des auf dem Elbing verstorbenen Erbsaß Friedrich Wilhelm Reuther eröffnet, und ein Liquidations-Termin auf den 28ten May c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissar Herrn Justiz-Commissarius und Assess. r Wsigner angesetzt worden; so werden alle diejenigen, welche an besagten Nachlaß Forderungen zu haben glauben, zu diesem Termine hierdurch vorgeladen, und aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden, Briefschaften und sonstige Beweismittel mit zur Stelle zu bringen und resp. anzuz. igen. Wer in diesem Termine ausbleibt, und seine Ansprüche bis dahin nicht anmeldet, hat zu gewärtigen, daß er aller seiner etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und

mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden soll. Breslau den 27. Febr. 1817.
Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Nachdem auf den Antrag der Erben der erbbschaftliche Liquidations-Proceß über den in 58 Rthlr. 5 Gal. 8½ D. Courant bestehenden Nachlaß des zu Neuschweinitz im Jahre 1809 verstorbenen Erbsaß und Escher Johann Christoph Vogt eröffnet, und ein Liquidations-Termin auf den 6ten Juny a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissar Hrn. Justiz-Commissarius Gräuner angesetzt worden; so werden alle diejenigen, welche an besagten Nachlaß Forderungen zu haben glauben, zu diesem Termine hierdurch vorgeladen, und aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden, Briefschaften und sonstige Beweismittel zur Stelle zu bringen und resp. anzuzeigen. Wer in diesem Termine ausbleibt und seine Ansprüche bis dahin nicht schriftlich angemeldet, hat zu gewärtigen, daß er aller seiner Vorrechte für verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden soll, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch übrig bleiben möchte. Breslau den 20. Februar 1817.
Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Nachdem über die in 19,025 Rthlen. bestehende Kaufgelder des von den Ehrenterschen Erben erstandenen Ernst Wilhelm Reinhard und resp. Heinrich August Kretschmerschen Lehnmannerey-Gutes Eschechen Neumarktschen Kreises, wegen Unzulänglichkeits zu Befriedigung sämmtlicher Real-Gläubiger, auf den Antrag der Letzteren und des Besizers, der Liquidations-Proceß eröffnet und Terminus liquidationis auf den 25. July c. anberaumt worden; so laden wir sämmtliche unbekannte Real-Prätendenten, welche an das dem Ernst Wilhelm Reinhard ehemal. zugehörige und von dem Heinrich August Kretschmer zuletzt im Natural-Besitz gehabte Lehnmannerey-Gut irgend einen Anspruch zu haben vermehren, hiermit vor, in dem erwähnten Termine Vormittags um 9 Uhr entweder in Person, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien, wozu ihnen bei mangelnder Bekanntheit die hiesigen Justiz-Commissarien Herren Paue und Müller II. in Vorschlag gebracht werden, in hiesiger Amts-Canzlei zu erscheinen, ihre Ansprüche an das besagte Grundstück und dessen Kaufgeld anzumelden und gehörig zu justificiren, im Ausbleibungs-falle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das gedachte Grundstück und die drossfällige Kaufgelder präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt worden, aufzuerlegt werden soll. Breslau den 15. März 1817.

Königl. Preuß. Justiz-Amt zu St. Vincenz.

Jungnitz.

(Avertissement.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 1ste July c. Vormittags um 9 Uhr anderweitig pro termino licitationis auf das zur Escheppne sub No. 119 gelegene, auf 650 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Grundstück et resp. Brandstelle des Ernst Gottlieb Haberlern angesetzt worden; welches sämmtlichen Interessenten, mit Bezugnahme auf das frühere in dieser Angelegenheit ergangene Edictorium vom 7. März 1813, hienit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 21. Februar 1817.

Königliches Gericht ad St. Claram.

Homuth.

(Bekanntmachung.) Von Selten des von Wiedebach Putschlau und Milchauer Gerichts-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothequen-Bücher der Dörfer Putschlau und Milchau Glogauer Kreises, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen. Es hat daher ein jeder, welcher dabel ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 14. May d. J. und die folgenden Tage auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Putschlau bei dem unterschriebenen Justitiarius zu melden, und seine etwaigen Ansprüche näher anzugeben. Hierbei wird dem Publico eröffnet, daß 1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts werden eingetragen werden; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr

vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypotheken-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können; 3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Ersten nachstehen müssen; daß aber 4) denen, welche eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allg. L. R. Theil 1. Tit. 22. §. 16. u. 17. und nach §. 58. des Anhanges zum Allg. L. R. zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freisteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Glogau den 12. Februar 1817. Das Putschlau-Milchauer Gerichts-Amt. Neumann.

(Verkauf des Benadschen Vorwerks zu Görlitz.) Von dem unterzeichneten Stadtgerichte wird öffentlich bekannt gemacht, daß das alhier zu Görlitz auf der äußern Kasbengasse sub Nr. 1071. gelegene Vorwerk, dessen Werth auf 10,640 Rthlr. angeschlagen worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden soll. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in terminis den 21. April, den 23. Juny und den 27. August c., wovon der letzte peremptorisch ist, auf dem Neuen Hause alhier, als der gewöhnlichen Gerichtsstelle, persönlich oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnach zu gewärtigen, daß mit Bewilligung der Benadschen Gläubigerschaft der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Bemerkt wird hierbei noch, daß wegen der Kaufbedingungen, wegen der auf dem Grundstück haftenden Oneram, wohn insbesondere ein nach dem letzten Kaufe reservirter Auszug gehöret, so wie wegen des Werths-Anschlages das Nöthige auf hiesigem Rathhause zu jeder Zeit, mit Ruße, eingesehen werden kann. Görlitz, am 10. Januar 1817.

Das Stadtgericht daselbst.

(Subhastations-Proclama der v. Bomsdorffschen Grundstücke zu Lüben.) Die v. Bomsdorffsche in der Glogauer Vorstadt hieselbst belegene Feld- und Ackerwirthschaft, bestehend aus 7 diversen ein eigenes kol. im Hypotheken-Buche habenden Grundstücken, unter Königl. Stadt-, Gerichts- und Dom.-Amts-Jurisdiction, wozu das von des-letzt verstorbenen Königs von Würtemberg Majestät im neuesten Styl erbaute Palais und Nebengebäude, wovon ersteres außer dem großen Saalon 15 Zimmer und im Souterrain Dienerstube, Kuchel und Gewölbe, das Nebengebäude 16 Zimmer und mehrere Kammern enthalten, und welche Gebäude an den bedeutend großen Lust- und Kuchelgarten anstoßen, woran das alle zur Feldwirthschaft erforderliche Gebäude enthaltende Vorwerk angrenzt, wörtinnen wegen des vorzüglichen Heuschlags von jeher nach dem Urtheil der Sachverständigen 20 Kühe durchwintert werden können, gehören, wird mit der neuen Taxe à 8482 Rthlr. und unter der Bemerkung des letzten Erwerbungs-Pretil von 10,608 Rthlr. Cour. in termino unico den 12. Juny c. a. theilungshalber subhastata gestellt und Kauflustige dazu eingeladen. Die Taxe kann beim Königl. Stadt-Gericht zu Lüben und beim Herrn Hof-Bläuel Hoffmann zu Glogau eingesehen werden. Das Nähere wird die Frau Miterbin Baroness v. Fürs, wohnhaft Schuhbrücke No. 1704 zu Breslau, Kauflustigen mittheilen. Der Zuschlag kann selbst nur nach eingeholter Genehmigung der Vormundschaften der minorennen Miterben und der Approbation der obervormundschastlichen Behörden erfolgen. Lüben den 20. März 1817.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht und Königl. Preuss. Dom.-Justiz-Amt Lüben.

(Subhastation und Edictalcitation.) Im Wege der Rechtshülfe wird die dem Colonist Joseph Hoffmann zugehörige, zu Vierhöfe gelegene Colonistenstelle, wozu, außer dem Wohnhause, an Ackerland und Wiesenwachs zu 3 Scheffeln Flächen-Inhalts gehöret, und welche unterm 4. October 1816 auf 107 Rthlr. Courant ortsgerechtlich gewürdigt worden, hie mit zum öffentlichen Verkauf feilgeboten, und terminus licitationis auf den 12ten May d. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Gerichtsamts-Canzel peremptorisch anderaunt. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach hierdurch eingeladen, in obigem Termine persönlich zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag der Stelle unter Genehmigung der bevorzugten Gläubiger zu gewärtigen, indem auf spätere als im Termine abzugebende Gebote nicht reflectirt werden wird. — Zugleich werden alle und jede noch unbekannte Gläubiger, welche an dieses Grundstück Ansprüche zu haben vermeynen, sub

poena praeclusi et perpetui silentii ad liquidandum et justificandum vorgeladen. Neurob
den 2. April 1816. Graf von Ragotsches Neurobder Gerichtes. Amt,
Schwarzer, Justitiarius.

(Subhastation und Edictalcitation.) Das hieselbst auf der langen Gasse sub No. 69 belesene, dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Effner zugehörige Haus, welches auf 295 Rthlr. 20 Gr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden daher alle Kauflustige und Besitzfähige hiermit vor, in termino den 29. May, den 30. Juny u. b. in termino peremptorio den 31. July c. Vormittags um 11 Uhr vor uns auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu erwarten, daß nach eingeholter Einwilligung des Eigenthümers und der Real-Gläubiger dem Meist- und Bestbietenden das Haus gegen gleich baare Bezahlung in Courant wird zugeschlagen, und auf nachher eingehende Gebote nicht weiter geachtet werden wird; und ist die Taxe zu jeder schließlichen Zeit auf hiesigem Rathhause einzusehen. — Zugleich werden alle unbekannte Real-Gläubiger, die an diesem Fundum irgend einen Anspruch zu haben vermehren, ad terminum den 31sten July c. ad liquidandum et justificandum ihrer Forderungen unter der Verwarnung hiezu vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben sie mit ihren Ansprüchen präclusirt, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Bezahlung der erschienenen Gläubiger übrig bleiben wird. Herrstadt den 15. April 1817.

Königlich Preussisches Stadt-Gericht.

Conradl.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag des Eigenthümers und Besitzers, Müllermeister Franz Joseph Siebelt zu Pomben, soll dessen daselbst sub No. 121. belegene, auf 3451 Rthlr. 1 Sgl. 8 D. Courant gewürdigte Wind- und Wassermühle in termino den 28sten May 1817 im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Schlauphoff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden unter Genehmigung des Verkäufers der Zuschlag erfolgen wird. Auf Gebote nach dem Licitations-Termine kann nicht weiter reflectirt werden. Die Taxe kann jeden Amtstag hier nachgesehen, und die Kaufsbedingungen werden im Licitations-Termine vorgelegt werden; auch kann sich ein Jeder von der Lage und Beschaffenheit der zu veräußernden Mühle an Ort und Stelle informieren. Leubus den 10. April 1817.

Königl. Preuss. Gericht der ehemaligen Leubuser Stiffts-Güter.

(Subhastations-Anzeige.) In den am 5. Septbr. 1815 und 16. Octbr. a. e. l. zum Verkauf des den Wohlmannschen Erben zugehörigen Kretschams zu Malsch, mit welchem Brau- und Brenneri-, Schlacht- und Back-Berechtigung verbunden, und welcher auf 10916 Rthlr. 10 Sgl. gewürdigt worden ist, angestandenen Licitations-Terminen hat sich kein Käufer gemeldet. Es ist daher auf Antrag der Wohlmannschen Gläubiger noch ein einstimmig abgekürzter Licitations-Termin auf den 10ten Juny 1817 Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Canzel angesetzt worden, und werden daher zu demselben Kauflustige und Zahlungsfähige zur Abgebung ihrer Gebote hiezu nochmals unter dem Bemerken vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden der gedachte Kretscham unter Genehmigung der Interessenten und des oberdormundschaftlichen Gerichts adjudicirt werden wird. Leubus den 14. April 1817.

Königlich Preussisches Gericht der ehemaligen Leubuser Stiffts-Güter.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Greupnerschen Vormünder, Hrn. D. Hoppe und Ernst Greupner, als auch der Wittve, wird das den Johann Greupnerschen Erben am Ringe sub No. 6. belegene zetagige massive Haus, welches mit Hintergebäuden und 2 Oefen gerichtlich auf 2440 Rthlr. gewürdigt worden, und dessen Taxe in der Stadt-Gerichts-Canzel nachgesehen ist, schuldenhalber subhastirt. Es werden daher alle beschfähige Licitanten in den hiezu angesetzten Terminen auf den 15ten April, 14ten Junius und peremptorisch auf den 2ten August, früh um 9 Uhr, an der Gerichtsstelle zur Abgabe ihrer Gebote unter Gewärtigung des Zuschlags an den Meist- und Bestzahlernden zu erscheinen, mit der Bemerkung vorgeladen: daß sodann auf keine weiteren Licita wurde Rücksicht genommen werden. Pless den 22. März 1817.

Das Königl. Gericht der Stadt.

Schäffer. Mette.

(Subhastation.) Auf Verlangen der Interessenten soll der zu Neuhoß Delnschen Kreises gelegene Kretscham, mit welchem eine Brauntweinbrennerei, Schank-, Back- und Schlacht-Gerechtigkeit verbunden ist, zu welchem 11 Scheffel guter Acker gehören, und der dorfgerichtlich auf 1320 Rthlr. gewürdigt worden, den 9ten May d. J. Vormittags 9 Uhr in der Verhauung des unterzeichneten Justitiarius zu Dels öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dels den 16. April 1817.

Gerichts-Amt von Neuhoß.

Fülle.

(Verkauf mehrerer Herrschaften und einzelner Güter.) In einer der schönsten Gegenden von Oberschlesien sind sechs bedeutende Herrschaften — mit Regalien und mehreren Fabriken versehen —, so wie mehrere einzelne Güter, welche diese Herrschaften arrondiren, und in eine ziemlich nahe Verbindung bringen, täglich aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Befehle der Königl. Stadt-Richter Pechke zu Los.

(Guts-Verkauf.) Durch meine anderwelts häufigen Geschäfte und mehrere Anfragen veranlaßt bin ich gesonnen, meine völlig dienstfreie, eine Viertelstunde von der Stadt gelegene und mit dem städtischen Badehaufe grenzende Musical-Besitzung, aus zwei nebeneinander liegenden Gehöften bestehend, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Acker, 282½ Sack des besten Weizenbodens enthaltend, so wie die in einem Umfange von 40 Breslauer Scheffel wechselnden Obst-, Gemüse- und Grasegärten, liegen dicht an den Gebäuden, welche fast durchgehends im besten Baustande sind, und sich vorzüglich durch neugebaute Scheuern und gewölbte Stallungen auszeichnen, übrigens aber auch bequeme Wohnungen darbieten. Dazu gehört auskömmliches Wiesenwachs und ein gut eingerichtetes Dörrhaus. Im letzten Jahre wurden darauf 1147 Schock Getraide geerntet, und auch dieses Jahr versprechen die über Winter gesäeten 175½ Scheffel die reichlichste Erndte; so wie auch der Viehbestand mit 8 Pferden, 31 nutzbaren Kühen und gegen 400 Schaaßen in gutem Zustande ist. Über diese mit Mühe, Sorge und Kosten von mir wohl elagerichte Wirthschaft entweder ganz oder, wie nach der schon erwähnten Einrichtung der Gebäude leicht möglich ist, theilweise zu besitzen wünscht, beliebe auf den 12. May d. J. früh um 7 Uhr sich auf dem Gute selbst einzufinden, alles in Augenschein zu nehmen und sein Gebot abzugeben. Die Kaufsbedingungen werden am Tage der Licitation vorgelegt, können aber auch vom 1. May ab, sowohl bei mir als bei meinem Schaffer eingesehen werden. Frankenstein den 14. April 1817.

Weese, Rathmann.

(Verpachtung.) Das ansehnliche Bier- und Brantwein-Webar zu Groß-Schönwald Warttembergischen Kreises, eine Viertelmeile von der Stadt Festenberg entfernt, wird zu Johanni d. J. pachlos, und soll auf drei hinter einander folgende Jahre wieder verpachtet werden, wozu Termin auf den 22. May a. c. früh um 9 Uhr bei dem fleißigen Wirthschafts-Amt anberaumt ist, zu welchem Pachtlustige und Cautionsfähige sich einfinden können, und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat. Groß-Schönwald den 17. April 1817.

(Zu verkaufen) Ist eine gut eingerichtete Gärtnerei nebst Glashaus, Mistbeetenfenster, Ackerland und dazu gehörigen Utensilien. Das Nähere Schmiedtzer Anger No. 185. Breslau den 16. April 1817.

(Benachrichtigung.) Sulau den 21sten April 1817. In der Bekanntmachung der, dem 6ten May c. auf dem fleißigen herrschaftlichen Schlosse hieselbst abzuhaltenden Auction sind aus Versehen unter den Nachlassigen Silber, Geschir, Steingut, Gläser, Leinzeug und Betten aufgeführt; daher wir nachträglich bemerken, daß von diesen nichts vorkommen wird.

Freiherrl. v. Troschke Sulauer Frei-Minder-Standesherliches Gericht.

(Auctionsanzeige.) Prausnitz den 19. April 1817. Der Mobillar-Nachlaß des verstorbenen Schmidt Engellmann, bestehend in Zinn, Kupfer, Meubles, Hausgeräth und Kleidungsstücken, mit einigem alten Schmiede-Handwerkszeug, wird den 6ten May c. hieselbst auctionisloger versteigert werden; welches bekannt macht

das Königl. Gericht der Stadt.

(Auctionsanzeige.) Es wird Montag den 28. April ein Verkauf von mehreren entbehrlischen Mobillien und Geräth, s. B. Spiegel, Kronleuchter, Commoden, Meß-Kette, Altblir-

Waage, Vorhänge, Koffer &c., auf dem Wege der Auktion zu Strachwitz Breslauer Kreis Statt finden. Der Anfang ist Morgens um 8 Uhr.

(Auctions-Anzeige.) Den 9. May a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen im gerichtlichen Auktions-Zimmer im Armen-Hause ein Brillant-Ring, ein dito mit 4 Steinen und einem Amethyst, eine goldene Uhr, einiges Silberwerk und andere Effecten gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionet werden. Breslau den 23. April 1817.

(Wagenverkauf.) No. 1257. auf der Albrechts-Gasse steht ein ganz moderner, fast gar nicht gebrauchter, vierstziger Wiener Kaleswagen zu verkaufen.

(Eine halbe Million der besten Pauerziegel) werden von der Mitte des Monats May an bis zum Herbst hieselbst verfertigt, und sind gegen ein sehr billiges Frachtelohn, zur Oder nach Breslau, zu haben. Die Materie ist der berühmten Leubuser ganz gleich. Bestellungen werden hiesigen Orts sowohl, als in Breslau von Hrn. Kaufmann Schilling (Paradeplatz) gesüßigst angenommen. Maltsch an der Oder bei Neumarkt.

(Schaafe-Verkauf.) Bei dem Dominio Groß-Sürchen Wodlauschen Kreises stehen 75 Stück zur Zucht taugliche Mutterschaafe, aus einer seit langer Zeit verebelten Heerde, von der die Wolle 17 Nthlr. Courant gegokten, zum Verkauf.

(Zu verkaufen) hat das Dominium Stephanshayn bei Schweidnitz 40 Stück fette Schöpsse und 100 Scheffel geruheten Leinsamen.

(Saamen-Gerste und Hafer-Verkauf.) Das Dominium Klein-Einz hat noch ein- bis zweihundert Scheffel gute Saamen-Gerste und eben so viel Hafer zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Amtmann Hemsalech daselbst.

(Kleesaamen.) Beim Dominio Rosnochau ist noch eine Quantität rother Kleesaamen für billige Preise zu haben.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, Algarr, Pernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604; ebendasselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörreten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) Schöne fette holländische Herlinge das Stück 2½ sgr. R. Münze; frische Schoten-Heringe das Stück 1½ sgr. R. Münze; Küsten-Heringe das Stück 6 d. R. Münze, auch tonnenweise zu den billigsten Preisen; immarinirte Heringe das Stück 4 sgr. R. Münze; Branter Sardellen; große, mittlere und ganz kleine französische Raper; englischer, französischer und Bremer Senf; gepreßter Caviar; desgleichen fließender, auch den sogenannten felschen, die beiden letzten Sorten von außerordentlicher Schönheit; Drauschtweizer Wurst; ächt italienische Salami; Berliner Schinken; Zungen-Wurst; ungarischer Speck; diverse Arten ächte französische Früchte in Essig, in Del, in Brantwein, in Zucker und in Syrop; diverse Sorten holländische Perl-Graupen; Wiener-, Gélée- auch Reis-Gries; Reis- und Content-Mehl; diverse Sorten Faden-, Pfeifen-, Façon- und Gries-Mudeln; Hahnbutten; Pfansen; Bohnen; Hirse; grüne und gelbe Erbsen; Pflaumen, gegossene, das Pfd. 6 sgr. R. Münze; Pflaumen-Schmoß oder weiche Pflaumen das Pfd. 5 sgr. R. Münze; ächte französische Catharinen-Pflaumen das Pfd. 10 sgr. Courant; schöne ungarische Pflaumen das Pfd. 7 sgr. und 5 sgr. R. Münze; Speckbirnen das Pfd. 8 sgr. R. Münze; gegossene Äpfel das Pfd. 12 sgr. R. Münze; Äpfelpaiten das Pfd. 10 sgr. R. Münze; gebackene Kirschen das Pfd. 15 sgr. R. Münze; gegossene Kirschen das Pfd. 13 sgr. R. Münze; holländischer, Schwarzer-, Süßlicher-, grüner Kräuter-, Parmasan- und Limburger Käse; ächter französischer, Grünberger, Berliner und hiesig fabricirter Essig; ganz extra feines Aizer, Luchser, Provencer und feines Genueser Del; desgleichen geläutert und ungeläutert Broccer-, Puglieser-, Leins-, Hanf-, Rübsen-Del; diverse Sorten eigene fabricirte Chocolade mit und ohne Vanille, mit und ohne Gewürz; desgleichen diverse Arten Wiener, Turiner und Mailänder, Vanillen- und Gesundheits-Chocolade; Doctor Hufelands aromatische Chocolade; diverse Sorten Thee, als: extra feiner Kaiser-Blüthen-Thee das Pfd. 8 Nthlr. Courant; extra fein Pecco das Pfd. 5 Nthlr. Courant, feiner

Poses: Thee das Pfd. 4 Rthlr. Cour., sein Perl-Thee das Pfd. 3 Rthlr. Cour., seiner Urtim-Thee das Pfd. 2½ Rthlr. Cour., grüner Thee das Pfd. 45 Sgr. Cour. zu haben bei

Fidelis August Krumpholz.

(Anzeige.) Alter Märktischer abgelegener Kraustaback der Ctr. 13½, 14½, 15½, 18½ und 20½ Rthlr. Courant, Schwedter Rollentaback der Ctr. 12½ Rthlr. Courant, ist zu haben bei

F. A. Krumpholz.

(Anzeige.) Da ich eine große Parthie schöner, feiner, moderner Post- und Velin-Papiere erhalten habe, worunter sich besonders auszeichnen: mit den Bildnissen des Königs und Kronprinzen von Preußen, des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, dem Sieger in der Schlacht vom schönen Bunde (Fürsten Blücher), Erzherzog Karl, Palatinus von Ungarn; so verbleibe ich nicht, mich damit bestens zu empfehlen. Rügens Eidam Heyner, in No. 574 am Ringe.

(Bekanntmachung.) Mit roher, gefärbter und weißer Leinwand, Klettay in allen Farben, baumwollenen Züchen, leinen Eadenaben, Strick-Garn in allen Nummern, Twisten, ½, ¾ und 1 br. weißen Cattunen, so wie auch mit Wachseleinwand und Indigo, empfiehlt sich zu billigen Preisen Joachim Schweizer, Rostmarkt No. 524, der Börse gegenüber.

(Anzeige.) Häufige Anfragen nach unserer blüssigen Tapeten- und Fußdecken-Fabrik veranlassen uns, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen: daß diese auf der Nicolaisgasse in den Schwanen, die Niederlagen derselben aber Carlsgasse No. 736. par terre im Hause des Kaufmanns Hrn. Ries und in der Lackir-Fabrik des Hrn. Krause sich befinden. Breslau den 23. April 1817. Gebrüder Heymann.

(Capitalien-Anzeige.) Zwei pupillarisch sichere Hypotheken von 10,000 und 5000 Rthlrn., auf zwei große Breslauer Häuser, sind zu verkaufen. Worüber Auskunft zu haben ist beim Kaufmann Hrn. J. C. G. Hoffmann, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Lotterienachricht.) Zur 45ten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir,

Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Preuss. besetzten Lotterie-Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als kleinen Geld-Lotterie zu haben. Schreiber.

(Anzeige.) Verschiedene Kupferschmidt-Arbeit ist um sehr billige Preise zu bekommen beim Kupferschmidt-Meister Sottel. Kille, auf der Bischoffgasse in No. 1271.

(Bekanntmachung.) Der aus Berlin allhier etablirte Manns-Kleidermacher Sturm empfiehlt sich einem hohen Adel und einem geehrten Publicum bestens, und verspricht mit den geschmackvollsten und feinsten Arbeiten aufzuwarten. Seine Wohnung ist im Gasthose zum goldenen Baum am Ringe, zwei Treppen hoch.

(Wohnungs-Veränderung.) Vom 26ten d. M. an wohne ich auf der Mäntler-Gasse sub No. 12½, und betreibe daselbst die Geschäfte des 5ten Polizey-Commissariats.

Vinco, Königl. Polizey-Commissarius.

(Wohnungs-Anzeige.) Ich wohne jetzt auf der Brustgasse in der goldenen Schnecke eine Treppe hoch. Rother, Zahnarzt.

(Wohnungsveränderung.) Meinen respectiven Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich gegenwärtig in der steinernen Bank am Neumarkt, im langen Holzgäßchen einzugehen, wohne. Breslau den 24. April 1817. D. W. Schneider, Bronze-Arbeiter und Gütlermeister.

(Wohnungs-Veränderung.) Ich gebe mir die Ehre einem hohen Publicum, welches sich in meinem Local auf der Schubbrücke bisher durch Rasiren, Frisiren und Haarschneiden bedienen ließ, ganz gehorsamt anzuzeigen: daß ich meine Wohnung auf den Neumarkt in das Eckhaus No. 1640. verlegt habe. Ich bitte zugleich unterthänigst, mich auch dort wie bisher mit Dero wohlwollendem Zuspruch ferner zu beehren. Hiernächst zeige ich noch an, daß ich meine vorbenannten Dienstleistungen nicht mehr allein auf mein Local beschränke, sondern daß ich den schon früheren Wünschen vieler hohen Gönner zu Befehl stehe, und Dieselben in Ihrer Wohnung für das billigste Honorar durch Rasiren, Frisiren, Haarschneiden bedienen könnte. Uebrigens empfehle ich mich zugleich mit guter Arbeit der modernsten Haar-Tou-

ren, wie auch mit ganz ächtem Eau de Cologne und andern seinen Parfümerien in den billigsten Preisen. Breslau den 24. April 1817. Striegantz.

(Wohnungs-Veränderung.) Die Hebamme Prätorius macht ihren hochgeehrten Gönnern und Freunden bekannt, daß sie von der Dhlauer auf die kleine Groschen-Gasse in das Haus des Hrn. Moszaupt No. 1020. gezogen sey.

(Bekanntmachung.) Eine gebildete anständige Frau erbietet sich, einigen jungen Mädchen sowohl in Elementar-Wissenschaften als auch in weiblichen Arbeiten, und, sollte es verlangt werden — auch in der französischen Sprache, in der Orthographie und im Briefstyl Unterricht zu ertheilen; sie verspricht die billigsten Bedingungen, weil sie mehr zu ihrem Vergnügen als zu ihrem Lebensunterhalte die Kenntnisse, die sie besitzt, gemeinnützig zu machen wünscht. Auch darf man sich nur an sie wenden, wenn man Gedichte und prosaische Aufsätze im zierlichsten Styl bei Familien-Vorfällen ernster und fröhlicher Art zu haben wünscht. Näheres sagt der Agent Wüttner, Dhlauer Gasse im grauen Strauß No. 1098.

(Handlungs- & Hebrische Unterkommen.) Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, guter Erziehung, welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig, und circa 14 bis 15 Jahr alt ist, kann als Handlungs-Lehrbursche in eine Tuchschlitt-Handlung in Brieg oder Breslau unterkommen. Näheres Nachricht ertheilt der Kaufmann und Tuch-Fabrikant Herr Samuel Benjamin Hoffmann in Brieg, oder der Kaufmann Herr Lischwitz auf der Antonien-Gasse in Breslau. Breslau den 24ten April 1817.

(Offene Gartenpacht.) Ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener, nicht zu abgelebter, in der Pflege der Orangerie wohl bewandeter Gärtner kann sogleich unter billigen Bedingungen zu Kratzkau, anderthalb Meilen von Schweidnitz, eine Gartenpacht antreten, und das Nähere in Breslau No. 576 auf dem Markte in dem Walterschen Hause 1 Treppe hoch erfahren. Eine große Hülfe gewährt im dürren Sommer ein mitren im Garten befindlicher großer Wasserbehälter.

(Offener Dienst.) Ein junger, unverheiratheter, großer, wohl gewachsener, mit guten Zeugnissen versehener Jäger, welcher schon längere Zeit als Livree-Jäger gedient hat, kann unter vortheilhaften Bedingungen bei einem Niederschlesischen Gutsbesitzer als Leibjäger unterkommen, und das Nähere Nro. 576, auf dem Markte in dem Walterschen Hause 1 Treppe hoch erfahren.

(Reisegelegenheit.) In eine Lohnkutscher-Chaise von hier nach Keln, Anfang Monat Juny d. J., werden noch zwei Reisegefellschafter auf halbe Kosten gesucht. Nähere Auskunft giebt u. te. zeichneter. Breslau den 19. April 1817. Ködiger, Regirungs-Botenmeister.

(Zu vermlethen.) Eine große Engros-Handlungs-Gelegenheit nebst einer so öfen Wohnung von 10 Stuben (jedoch nur beides zusammen) wird in der Nähe des Ringes Veränderungshalber offen. Wo? sagt der Agent Wüttner, Dhlauer Gasse im grauen Strauß.

(Gewölbe zu vermlethen.) Zwei sehr gut belegene Handlungs-Gelegenheiten, wovon die eine sich vorzüglich zu Engros-Geschäften, und die andere zu Schnittwaaren eignet, sind, erstere zu Johannis und letztere zu Michaelis c. zu vermlethen. Das Nähere darüber sagt der Agent Emanuel Müller in der Windgasse.

(Zu vermlethen) ist Fernando Johanni d. J. am Raschmarke No. 2023 ein Hausladen, der zum Kleiderhandel und Tuch-Ausschnitt angebracht ist. Das Nähere beim Eigenthümer im ersten Stock.

(Zu vermlethen) sind in der goldenen Krone am Ringe verschiedene Wohnungen von 3 und 4 Stuben, auch Stall und Wagenplatz.

(Zu vermlethen.) Für ein paar einzelne stille alte Leute ist unter den Fethwand-Fanden eine Wohnung von Stube und Stubenkammer zu vermlethen, und das Nähere beim Tuchkaufmann Magirus unterm Tuchause im goldenen Engel zu erfahren.

(Zu vermlethen und gleich zu beziehen) ist eine Wohnung in der Neustadt No. 1538. beim Garten-Fabrikant Joseph Tiratscheck.